

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

reinhardt

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 13. Dezember 2019 – Nr. 50



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

[Abo-Ausgabe](#)

Rat will Mittelinsel auf der Fabrikstrasse

An der Einwohnerratssitzung vom 3. Dezember sprach sich der Rat grossmehrheitlich dafür aus, dass bei der Kreuzung Fabrikstrasse/Lettenweg der Übergang über die Fabrikstrasse um eine Mittelinsel ergänzt werden soll. Dies vor allem, um die Sicherheit für Kinder zu erhöhen, die diese Stelle auf ihrem Schulweg passieren.

Seite 7

Allschwiler Brüderpaar im Schwarz-Weiss-Tor

Der FC Schwarz-Weiss hat gleich zwei Teams in der 3. Liga. In beiden steht ein Allschwiler zwischen den Pfosten, der auf den Namen Lampart hört. Die Bälle fangenden Brüder Yves und Luc Lampart haben aber auch noch eine Reihe anderer Dinge gemeinsam.

Seite 22

Ein Blick zurück aufs verschneite Dorf

In der Rubrik «Ein Blick zurück» beschreibt Max Werdenberg eine Häuserzeile an der Baslerstrasse, die auf dem Foto aus dem Jahr 1962 unter winterlichen Schneemassen begraben ist.

Seite 27

Das Klausenlauf-Jubiläum übertrifft alle Erwartungen



Teilnehmerrekorde in mehreren Kategorien, zwei neue Streckenrekorde und tolles Wetter – die 40. Ausgabe des Allschwiler Klausenlaufs übertraf die Erwartungen der Verantwortlichen in mehrfacher Hinsicht. Das diesjährige Motto «sackstark» passte definitiv zur Jubiläumsedition.

Foto Bernadette Schoeffel

Seiten 2, 3 und 5

Kleiner Preis –
grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–



AZA 4123 Allschwil

Laufsport

Wenn Santiglaus-Mützen und Medaillen knapp werden ...

Am 40. Allschwiler Klausenlauf wurden einige Rekorde aufgestellt, was die Organisatoren ziemlich ins Schwitzen brachte.

Von Alan Heckel

Der Begriff «sackstark», das Motto des diesjährigen Klausenlaufs, fällt zwar nicht, doch wenn Patrick Indlekofer den vergangenen Sonntag Revue passieren lässt, fallen öfters Adjektive wie «sensationell» oder «genial». Der OK-Chef des beliebten Laufevents ist jedenfalls sehr zufrieden mit der Jubiläumsausgabe – und hat auch allen Grund dazu.

Beeindruckende Zunahme

Auf der einen Seite dienen natürlich die Zahlen als Beleg: Mit 1541 Teilnehmenden in der Aktivkategorie wurde der zweitbeste Wert in der Historie erreicht. In anderen Sparten wie bei den Schulklassen und dem Firmenlauf wurde sogar ein neuer Rekord aufgestellt. Doch nirgendwo ist die Zunahme so beeindruckend wie bei den Kindern. «Normalerweise pendelt sich die Wachstumsrate ein. Wir gehen



Schnellste Allschwiler Klasse: Die Black Tigers von Klausenlauf-Speaker Pascal Flury machten ihren Lehrer stolz.

davon aus, dass etwa 30 bis 40 Kinder mehr als im Vorjahr kommen», erklärt Indlekofer. Dieses Mal waren es aber fast 130 mehr – die 671 Kids, welche die Ziellinie überquerten, bedeuteten eine neue Bestmarke.

Dieser Ansturm brachte die Klausenlauf-Verantwortlichen ziemlich ins Schwitzen, denn obwohl von Startnummern, Medaillen und Bhaltis immer deutlich zu viele auf Lager sind, kam man dieses

Mal ans Limit. «Wir hatten nur noch 33 Startnummern und acht Medaillen übrig», sagt der OK-Chef mit einigem Erstaunen. Die Santiglaus-Mützen mit dem Logo der Veranstaltung, die in diesem Jahr das Finisher-Geschenk waren, wurden in der Kindergrösse sogar aufgebraucht, sodass einige Nachwuchsläuferinnen und -läufer die Erwachsenen-Mütze erhielten.

Ein Novum war, dass das Finisher-Geschenk bereits vor dem

Lauf verteilt wurde. «Einige zogen die Strickmütze zum Laufen an. Es sah toll aus, dass so viele oben rum rotweiss waren», freute sich Patrick Indlekofer über den grossen Anklang, den dieses Goodie fand.

Zwei Top-Athleten

In diesem Jahr wurden bei den Männern und Frauen neue Streckenrekorde aufgestellt. «Die alten Bestmarken wurden geradezu pulverisiert», lacht Indlekofer. Die Gründe dafür heissen Fabian Kuert (Langenthal) und Melanie Maurer (Schlieren bei Köniz). Er ist Schweizer Meister im Halbmarathon und im Cross, sie Duathlon-Vizeweltmeisterin. «Wir zahlen weder Start- noch Preisgeld. Dass dennoch zwei solche Top-Athleten den Weg nach Allschwil finden, ist sensationell!»

Auch andere haben den Weg nach Allschwil gefunden. Patrick Indlekofer erzählt von zwei Zürchern, die zum ersten Mal an einem Anlass im Baselbiet gewesen waren und sich beim OK per Mail für die «super Organisation» bedankten. Oder von der Jugi Möhlin, die mit rund 50 Kids an der Kinderwertung teilnahm. Oder von einem Familienvater, der am Lauftag Geburtstag hatte und sich von seiner Frau und



Achtung, fertig, los! Den jüngsten Teilnehmenden des diesjährigen Allschwiler Klausenlaufs sind die Entschlossenheit und der sportliche Ehrgeiz schon

seinen beiden Töchtern wünschte, dass sie als Familie den Klausenlauf bestreiten. «Das sind doch schöne Geschichten», freut sich der OK-Chef.

Oberes Limit wird diskutiert

Auf der anderen Seite gab es auch das eine oder andere Unerfreuliche zu vermelden. So brach sich eine Zuschauerin den Fuss, als sie versuchte, ihren auf dem Absperrgitter sitzenden Enkel zu fangen. Dazu waren die Sanitäter aufgrund der grossen Teilnehmerzahl häufiger im Einsatz als in den Vorjahren.

Seit der Klausenlauf vor vier Jahren seine Zelte im neuen Gartenhof-Schulhaus aufgeschlagen

hat, hat sich die Zahl der Teilnehmenden praktisch verdoppelt. Wenn sich das OK im Januar zur Nachbesprechung trifft, wird deshalb auch darüber diskutiert werden, ob man eine obere Limite setzt. «1200 Teilnehmende sind eine gesunde Zahl, 1800 wären das obere Limit», erklärt Patrick Indlekofer. Natürlich freut er sich über das grosse Interesse am Klausenlauf. Er weiss, dass mit dem grösseren Echo, das noch mehr Teilnehmende generieren würde, die Sponsorsuche einfacher wäre. Doch Priorität hat der Charakter der Veranstaltung. «Der Klausenlauf muss ein Volkslauf bleiben und soll kein Massenevent werden!»



Rotweisse Kopfbekleidung: Die Santiglaus-Strickmützen wurden von vielen Teilnehmenden zum Laufen angezogen.



Schnelle junge Allschwilerin: Seraina Suhr gab für den LC Therwil Vollgas.



Die schnellste Frau: Melanie Maurer stellte einen neuen Streckenrekord auf.

Foto Alan Heckel



Schneller junger Allschwiler: Elias Kühl zeigte allen, dass er beim FC Allschwil kickt.



Der schnellste Mann: Auch Fabian Kuert gelang ein neuer Streckenrekord.

Foto Alan Heckel



am Start deutlich anzusehen.

Fotos Bernadette Schoeffel

299.-

Garantie
5
Jahre



A++



Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten LS - 50/2019

Tiefkühler Prima Vista A++ 144 l
Mit Metallgriff, 6 Schubladen, verstellbaren
Standfüssen und wechselbarem Türanschlag.
FCKW frei. Masse: 58 x 55 x 143 cm.
62653

25.-



Raclette-Grill Stein
Für 8 Personen. Mit Speckstein-
Grillplatte. Inkl. Pfännchen mit Spachtel.
27687



Garantie
5
Jahre

Dauertiefpreise

Ihr Produkt jetzt bequem online bestellen auf landi.ch

**Nächste
Grossauflage
20. Dezember 2019**

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
Wochenblatt**

Elektrokontrolle
www.asked.ch
079 645 36 97

NOBEL 079 777 00 99
Oberdorfstr. 50 - 4125 Riehen

Günstige
Räumungen
aller Art
www.nobelservices.ch/räumungen
info@nobelservices.ch EINER FÜR ALLE!

**Achtung!
Bargeld-Pelzankauf**
Wir kaufen Pelzmäntel und -jacken
und zahlen dafür bis zu
5000.- Franken in bar!

Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafel-
silber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib-
und Nähmaschinen sowie Uhren und
Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08

AK31_060692

Suchen Sie noch ein passendes Weihnachtsgeschenk?

Überraschen Sie ihre Liebsten mit einem Geschenkabon des Allschwiler Wochenblatts.

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Jahresabo für Fr. 77.-
(übrige Schweiz
für Fr. 84.-)
verschenken



LV Lokalzeitungen Verlags AG

Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen, Telefon 61 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch, www.allschwilerwochenblatt.ch

Klausenlauf

Anstossen aufs Jubiläum

Der Verein Klausenlauf feierte die 40. Ausgabe am Sonntag mit einem Apéro.

Am Rande des Klausenlaufs begrüßte Charly Keiser, Ehrenpräsident Verein Klausenlauf, die Lokalprominenz zu einem Jubiläumsapéro. Keiser gelang es, nicht nur die Regierungsräte Monica Gschwind und Anton Lauber zu mobilisieren, sondern auch den gesamten Allschwiler Gemeinderat. Ebenfalls vor Ort war eine Delegation aus der Partnerstadt Pfullendorf.

Deren Bürgermeister Thomas Kugler betonte, welch grosse Leistung es sei, dass der Anlass über 40 Austragungen hinweg durchgeführt werden konnte. «Ich bin wirklich tief beeindruckt von Ihrer Veranstaltung», so Kugler, «wie viele Junge und Kinder sich hier animieren lassen, Sport zu betreiben.»

Laut OK-Präsident Patrick Indlekofer waren am Sonntag so viele Kinder wie nie zuvor am Klausenlauf am Start. Mit rund 700 Anmeldungen waren es 150 mehr als letztes Jahr. Auch bei der Gesamtteilneh-



Charly Keiser, heutiger Ehren- und früherer OK-Präsident des Klausenlaufs blickte auf die 40 Ausgaben zurück.

Fotos Bernadette Schoeffel

merzahl schoss der Klausenlauf 2019 nur knapp am Rekord vorbei: Laut Indlekofer erreichten am Sonntag 1541 Teilnehmende das Ziel. «Der Rekord war im Jahr 2004, dort hatten wir das 25-Jahr-Jubiläum und 1604 Leute im Ziel.»

Die Baselbieter Sportdirektorin Monica Gschwind betonte, dass der Klausenlauf ein wichtiger Anlass sei, da er den Breitensport fördert. Der Allschwiler Lauf sei inzwischen hinter

dem Baselbieter Team-OL der zweitgrösste Breitensportanlass im Kanton. Auch Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli gratulierte zum Jubiläum und betonte, dass sowohl die Helfer und das OK wie auch die Gemeinde Allschwil stolz sein dürfen, «dass wir einen so tollen Anlass haben». Das neue Schulhaus Gartenhof mit dem Saal sei fast schon prädestiniert, Start- und Zielort zu sein. Wie Nüssli ausführte, sei der Lauf ursprünglich be-

reits ganz in der Nähe gestartet und fand nach einer Exkursion ins Dorf ab Mitte der 90er-Jahre 2016 den Weg zurück zum Gartenhof.

Laut Charly Keiser wurde der Klausenlauf ursprünglich vom Langlaufclub Allschwil ins Leben gerufen. An der ersten Ausgabe waren 245 Läufer am Start. Diese Zahl verdoppelte sich im zweiten Jahr. Dank Keisers Initiative konnte der Klausenlauf auch im dritten Jahr stattfinden, nachdem der Langlaufclub die Organisation angesichts der Grösse des Anlasses an fünf Vereine weitergegeben hatte. Keiser amtierte von da an als OK-Präsident.

Der aktuelle OK-Präsident Indlekofer bedankte sich am Sonntag bei den Sponsoren, der Gemeinde, welche die Infrastruktur zu Verfügung stellt, und bei einem rund 150-köpfigen Helferteam. Wie er erklärte, wird der Verein Klausenlauf inzwischen durch den Volleyballclub Allschwil, den Veloclub Allschwil und den Basketballclub Allschwil getragen. «In dieser Konstellation sind diese Vereine seit 20 Jahren tätig für den Klausenlauf», so Indlekofer. «Das finde ich eine sackstarke Leistung!»

Andrea Schäfer



OK-Präsident des Vereins Klausenlauf, Patrick Indlekofer.



Regierungsrätin und Sportdirektorin Monica Gschwind mit Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli und Regierungsrat Anton Lauber (von links).



Thomas Kugler, Bürgermeister von Allschwils Partnerstadt Pfullendorf.



Die Anwesenden freuten sich, gemeinsam auf die 40. Ausgabe des Allschwiler Laufsportanlasses anzustossen.



Das Allschwiler Schissdräggzygli gab am Apéro den von Renato Salvi komponierten Klausenlauf-Marsch zum Besten.

Schweren Herzens nehmen wir Abschied von unserem lieben Bruder und Schwager

Christian Vogt

26. Dezember 1938 – 25. November 2019

Ueli und Hanne Vogt, Freiburg
Andreas und Ellade Vogt, Lugano
Lisbeth und Egon Borer-Vogt, Sissach

Urnenbeisetzung Montag, 23. Dezember, um 11 Uhr auf dem Friedhof Allschwil.

Abdankung Montag, 23. Dezember, um 14 Uhr in der christ-katholischen Dorfkirche Allschwil.



Jetzt ist Zeit
für Rosenmist!
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Werbung

sorgt
dafür,
dass
Ihnen
nichts
entgeht.

! Firma Hartmann kauft !
Pelze, Bleikristall, Porzellan,
Antiquitäten, Bilder,
Schreibmaschinen, Louis-
Vuitton-Taschen, Teppiche, Tafelsilber,
Uhren, Münzen, Schmuck.
076 610 28 25 AK31_050701



Kaufe Autos

PW, Lieferwagen, km und Zustand egal.
Faire Preise - Barzahlung, auf Wunsch
Abholdienst. Immer erreichbar
Tel. 079 487 83 22 auch Sa/So.
medi-autos@hotmail.com

AK31_54091

Wir vermieten am Baselmattweg 174
in **Allschwil** eine ruhige, helle

3-Zimmer-Wohnung

mit zwei Balkonen sowie
einer neuen Küche.

Miete CHF 1350.- + 200.- NK

Beurret & Partner Immobilien

061 377 95 95

sw@beurretpartner.ch

BEURRET & PARTNER

IMMOBILIEN

061 377 95 95 - BEURRETPARTNER.CH

Biete Haushaltsauflösung und Ankäufe an.

Kaufe Pelze (zahle bis zu 20000.- in bar) sowie Trachten und Abendgarderoben, Handtaschen, Gold- und Diamantschmuck zu Höchstpreisen. Bruch- und Zahngold, Luxus- und Taschenuhren, Münzen, Tafelsilber, Zinn, Bronze, Briefmarken, Orden, Stand- und Wanduhren, Antiquitäten, Möbel, Gemälde, Gobelins, Handarbeiten, Teppiche, Bücher, Porzellan, Kristall, Figuren, Puppen, Schreib- und Nähmaschinen, Musikanlagen, Instrumente, Plattenspieler, LPs, Kameras, Objektive, Ferngläser u.v.m., auch sonntags und an Feiertagen.

Herr Freiwald, Tel. 076 727 83 61

AK31_53589



Ihr Auftrag ermöglicht
Menschen mit Behinderung
eine qualifizierte Arbeit
und sichert 140 Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum, Elektronische Datenverarbeitung, Treuhand, kreativAtelier, Restaurant Albatros, Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!



**Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte**
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



Ihre Spende
in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0

AK31_051287

WASER



MULDEN

- BIRSFELDEN
- HORNUSSEN
- RHEINFELDEN
- SISSACH
- THERWIL

Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch

AK31_050666

Politik

Gemeindeparlament will sicherere Kreuzung

Der Einwohnerrat will eine Mittelinsel bei der Kreuzung Lettenweg/Fabrikstrasse.

Nachdem der Einwohnerrat (ER) letzte Woche bereits am Dienstag getagt, und sämtliche Budgetanträge behandelt hatte (das AWB berichtete), wurde die Budgetdebatte an der Mittwochsitzung zügig abgeschlossen. Das Budget, das einen Gewinn von rund 8 Millionen Franken vorsieht, wurde einstimmig genehmigt. Zu verdanken ist dieser Ertragsüberschuss allerdings einem Ausnahmefall: 2020 wird der Verkauf des Sturzeneggerareals für 8,7 Millionen Franken an die Bürgergemeinde verbucht. Ohne diesen Sondereffekt würde das Budget ein Defizit von 64'850 aufweisen. An den Steuersätzen nahm der Einwohnerrat keine Änderungen vor.

Nach dem Budget sorgte am Mittwoch vor allem ein Postulat von Henry Vogt (SVP) aus dem Jahr 2016 für Diskussionen. Darin bat er um die Prüfung der Verkehrssituation an der Kreuzung Fabrikstrasse/Lettenweg und wollte wissen, was der Gemeinderat unternehmen will, um die Sicherheit zu gewährleisten. Die Kreuzung einer Gemeindestrasse (Lettenweg) und einer Kantonsstrasse (Fabrikstrasse), bei der ein Fussgängerstreifen über die Fabrikstrasse führt, wird von vielen Kindern auf ihrem Schulweg passiert.



Wegen der Sanierung der Baslerstrasse steht aktuell eine provisorische Ampel bei der Kreuzung Lettenweg/Fabrikstrasse. Wie Gemeinderat Philippe Hofmann mitteilte, werde der Kanton die Ampel aber Mitte Monat, mit Abschluss der Bauarbeiten, entfernen. Foto Bernadette Schoeffel

Nach mehreren Schläufen durch den ER und der Überweisung an die Kommission Bau und Umwelt (KBU) wurde der Gemeinderat (GR) im Dezember 2018 gegen seinen Willen beauftragt, eine Variante «Fussgängerschutzinsel» auszuarbeiten.

Der GR hält im Bericht fest, dass die Querung aktuell bereits «vollumfänglich» den Normen des Schweizerischen Verbands der Strassen- und Verkehrsfachleute (VSS) entspreche. Unter anderem angesichts der aus seiner Sicht nicht gegebenen Verhältnismässigkeit, des Widerstands des Kantons und der hohen Kosten wollte der GR von der Umsetzung einer

Mittelinselvariante absehen. Wie KBU-Präsident Andreas Bärtsch (FDP) an der Sitzung von letzter Woche berichtete, empfiehlt die Kommission ebenfalls keine der Varianten zur Umsetzung. Aus dem KBU-Bericht geht hervor, dass der Entscheid denkbar knapp war: Bärtsch gab den Stichentscheid.

Der KBU-Empfehlung schlossen sich letztlich nur 9 Einwohnerräte an. Grossmehrheitlich folgte der Rat dem Antrag von Henry Vogt und beauftragte den Gemeinderat, eine Mittelinsel zu erstellen. Bei der gewählten Variante wird laut KBU-Bericht die Querung vom heutigen

Standort Richtung Baslerstrasse verschoben. Dabei müssen private Grundstückszugänge verschoben und neu gebaut werden, ein Landerwerb sei aber nicht nötig. Im Mündungsbereich werden entlang des Trottoirs Geländer aufgestellt, um ein wildes Queren zu verhindern. Die Kosten dieser Variante belaufen sich auf knapp 164'000 Franken.

Ob diese Variante schliesslich, wie der ER wünscht, zur Ausführung kommt, ist nicht klar, denn laut Bericht des Gemeinderats kann letztlich nur der Kanton entscheiden, «ob ein solcher Eingriff in die Strassenführung zugelassen wird», da es sich bei der Fabrikstrasse um eine Kantonsstrasse handelt.

An einer Sitzung mit Kantonsvertretern hätten sich diese gegen die Erstellung einer Fussgängerschutzinsel geäussert, da dies aufgrund der geltenden Normen nicht notwendig sei, heisst es im GR-Bericht. Der Kanton erklärte sich als Kompromiss bereit, eine Signalisation «Achtung Kinder» anzubringen. Der Gemeinderat schlug dem ER diese Variante vor. Ihr wollten aber nur 6 Ratsmitglieder folgen. Auf Anfrage erklärte der zuständige Gemeinderat Philippe Hofmann (CVP) im Nachgang der Sitzung, dass der Gemeinderat zunächst eine Nachbeprobung des Geschäfts durchführen wird und dann das weitere Vorgehen beschliesst, um den Einwohnerratsentscheid gegenüber dem Kanton zu vertreten.

Andrea Schäfer

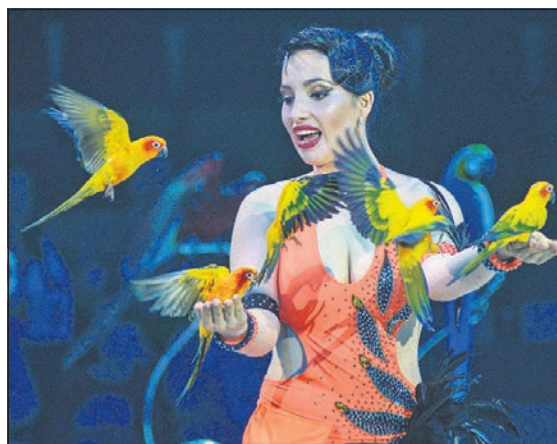
Verlosung

Weihnächtliche Zirkusgala

Manege frei für den Lörracher Weihnachtscircus.

AWB. Internationale Artisten von Weltklasse, Starclowns des Russischen Staatszirkus und die beste Papageiendressur Europas: Dies und noch viel mehr erwartet die Besucherinnen und Besucher des Lörracher Weihnachtscircus.

Der bewährte Festplatz im Grütt verwandelt sich vom 20. Dezember bis zum 6. Januar erneut zum Mekka der internationalen Zirkuswelt. Es ist «die Show zum Fest» und für jährlich mehrere Tausend kleine und grosse Zirkusfans das 25. Türchen im Adventskalender. Erleben Sie eine fantastische Show mit aussergewöhnlichen Weltklassekünstlern und atemberaubenden Tierdressuren von internationalem Flair. Seien Sie gespannt auf eine lustige Pudel-Rasselbande, flie-



Laura Urinovas Papageiendressur wurde beim internationalen Zirkusfestival in Monte Carlo ausgezeichnet. Foto zVg

gende Papageien, spektakuläre Luftdarbietungen am Trapez und an den Strapaten, eine Perch-Sensation mit atemberaubenden Balancen sowie Handstand-Äquilibristik der Spitzenklasse.

Insgesamt werden in diesem Jahr 24 Artisten aus mehreren Nationen mit dabei sein. Umrahmt vom

hauseigenen Showballett wird die Show für Jung und Alt zu einem besonderen Erlebnis. Viele weitere Highlights runden den zweistündigen Manegenmix ab: Eine vielfältige Gastronomie in gemütlicher Atmosphäre mit Weihnachtsbuden und unzähligen geschmückten Christbäumen im grossen beheiz-

10x2 Tickets zu gewinnen

AWB. Wir verlosen 10 x 2 Tickets für die Vorstellung vom Freitag, 20. Dezember, um 15 Uhr. Schicken Sie uns bis spätestens Montag, 16. Dezember, eine E-Mail mit dem Stichwort «Weihnachtscircus» an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Die Gewinner werden direkt benachrichtigt und können die Tickets unter Vorlage ihres Ausweises an der Abendkasse abholen.

ten Foyerzelt laden schon eine Stunde vor, während und nach der Show zum Verweilen ein.

Ticketvorverkauf www.reservix.de
Die Zirkuskassen sind ab morgen Samstag täglich von 11 bis 12 Uhr und eine Stunde vor Showbeginn geöffnet.

Die Märchenkönigin feiert Geburtstag!

reinhardt



Verena und Andreas Jenny
100 Jahre Trudi Gerster –
Das Märchenbuch
272 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2370-3
CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Top 5 Belletristik



1. **-minu**
[3] Die rosa Seekuh
Roman |
F. Reinhardt Verlag

2. **Rahel Schütze**
[1] Basel Wimmelbuch
unterwegs
Bilderbuch | F. Reinhardt Verlag

3. **Didier Conrad,**
[–] **Jean-Yves Ferri**
Asterix Bd. 38
Die Tochter des Vercingetorix
Comic | Egmont Verlag

4. **Helen Liebendörfer**
[2] Thomilin und sein Weib –
Thomas Platter
und seine Frau Anna
Hist. Roman | F. Reinhardt Verlag

5. **Jeff Kinney**
[5] Gregs Tagebuch 14
Voll daneben!
Kinder-Comicroman |
Baumhaus Verlag

Top 5 Sachbuch



1. **Prozentbuch**
[1] **Basel**
2019/20
Gutscheinbuch |
pro100 network
schweiz Verlag

2. **David M. Hoffmann,**
[2] **Nana Badenbergh** (Hrsg.)
Foto Hoffmann
Basiliensia | Christoph Merian Verlag

3. **Guinness World**
[3] **Records 2020**
Mit tausenden neuen
Rekorden
Nachschlagewerk |
Ravensburger Verlag

4. **Essen gehen!**
[–] **Basel 2019/20**
Gutscheinbuch | René Grüninger PR

5. **Die Kunstdenkmäler der**
[–] **Schweiz, Kanton Basel-Stadt**
Das Basler Münster
Basiliensia | GSK Verlag

Top 5 Musik-CD

1. **Igor Levit**
[1] Beethoven – Sämtliche
Klaversonaten
Klassik | Sony | 9 CDs

2. **Maurice Steger**
[–] Mr Handel's Dinner
Klassik | harmonia mundi

3. **Leonard Cohen**
[3] Thanks For The Dance
Pop | Sony

2. **Nick Cave**
[–] **And The Bad Seeds**
Ghosteen
Pop | Phonag Records



5. **Jan Garbarek,**
[–] **The Hilliard**
Ensemble
Remember Me,
My Dear
Jazz | ECM

Top 5 DVD

1. **Yschtoo zur Basler Fasnacht**
[1] Von Larven, Laternen
und den Menschen dahinter
Dokumentarfilm | Toro Film

2. **DivertiMento:**
[3] **Sabbatical**
Comedy
Universal Music

3. **Geheimnis eines Lebens**
[2] Judi Dench, Stephen
Campbell Moore
Spielfilm |
TBA / Phonag Records; Impuls



4. **Der Klavierspieler**
[–] **vom Gare du Nord**
Regie:
Ludovic Bernard
Spielfilm | EuroVideo
Medien GmbH

5. **Der König der Löwen**
[5] Donald Glover, Beyoncé
Animationsfilm | Walt Disney

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99

Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Leserbriefe

Die Sanierung der Baslerstrasse

Bis zum letzten Platz war am Montag, 2. Dezember, die Aula im Schulzentrum Neuallschwil besetzt mit interessierten Anwohnerinnen und Anwohnern, die der Einladung des Gemeinderates folgten. Ausführlich wurde informiert über den zeitlichen Ablauf und die bevorstehenden Einschränkungen in diesem Quartier. In einer Konsultativabstimmung wurde einer Verkehrsberuhigung mit Tempo 30 in der Zeit der Bauarbeiten zwischen Baselmattweg und Spitzwaldstrasse ohne Gegenstimme zugestimmt. Ich hoffe sehr, der Gemeinderat setzt alles daran, diesem Wunsch zu entsprechen.

Armin Bieri, Allschwil

Bekämpfung von Internetkriminalität

Cyber-Kriminalität nimmt stetig zu. Längst reicht das Darknet auch in unsere tägliche Lebensrealität. Alle kennen jemanden, der Opfer von Cybercrime wurde (Betrug, Hacking, Erpressung, etc.). Man kann dies auch selber feststellen – etwa bei Angriffen über Mails, die man erhält. Es ist ein Phänomen, das sich stark ausbreitet. Das stellt auch die Strafverfolgung fest.

Deshalb unterstützte die SP die Regierung sowohl in ihrer Absicht, die lokale Bevölkerung für den sorgfältigen Umgang mit ihren eigenen Daten zu sensibilisieren, als auch ihre Forderung nach zusätzlichem Personal, um die Internetkriminalität zu bekämpfen. Der Landrat hat nun 13 zusätzlichen Stellen und einem Budget von 2,1 Millionen Franken zugestimmt. Die Webseite der Melde- und Analysestelle Informationssicherung (www.melani.admin.ch) informiert und gibt Tipps.

Andreas Bammatter,
Landrat SP

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe.

Schicken Sie Ihren Beitrag an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder an: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. Wenn es aus Platzgründen nötig ist, wird mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr.

Parteien

Fragen zur Politik aus der Bevölkerung

Bei unserer politischen Arbeit achten wir darauf, uns auf der Höhe der Zeit und auf dem Boden von Tatsachen zu bewegen, die Einwohnerinnen und Einwohner beschäftigen. Hier einige der Fragen, die mir in letzter Zeit aus der Allschwiler Bevölkerung gestellt worden sind: Im Bachgrabengebiet oder im Ziegelei-Areal oder bei der Bewirtschaftung von unzähligen kleineren Parzellen im Wohngebiet: Allschwil scheint überall und planlos auf ein quantitatives Wachstum zu setzen. Immer noch mehr Einwohnerinnen und Einwohner? Immer noch mehr Verkehr? Immer noch mehr Infrastrukturkosten? Wo bleiben dabei das qualitative Wachstum und die Lebensraumqualität? Oder zählt vor allem nur, was privaten Investoren Profit verspricht?

Wie steht es mit der Sicherheit der Bevölkerung? Beispielsweise im Falle eines Flugzeug-Unfalls über dem Bachgrabengebiet? Im Tropeninstitut wird ja vermutlich mit hochgefährlichen Erregern gearbeitet: Wie wird beim Bau und Betrieb auf dieses Risiko geachtet? Und was unternimmt die Gemeinde alltagspraktisch wirksam betreffend Sicherheit auf den Schulwegen und für die Menschen, die in Allschwil mit dem Velo unterwegs sind? Der Hegenheimermattweg wird für viele Millionen «saniert», aber für einwohnerfreundliche Massnahmen bleibt kein Geld übrig: Wann wird in Allschwil Tempo 30 eingeführt? Wann und wo wird es bedarfsgerecht massgeschneidert beispielsweise

Wohnstrassen geben? Dazu meine Erfahrung als Einwohnerrat: Wenn ich dem Gemeinderat solcherart Fragen stelle, will er sie in der Regel nicht zur Bearbeitung entgegennehmen. Oftmals toleriert von der Mehrheit meiner Ratskolleginnen und Ratskollegen von links bis rechts. Offensichtlich nach dem Motto: Was wir nicht wissen wollen, wollen wir nicht wissen. Deshalb setzen wir Grüne auf einen markanten Wandel.

Ueli Keller,
Einwohnerrat Grüne

Die CVP brachte den Stein ins Rollen

Die CVP stellte in der letzten Einwohnerratssitzung den Budgetantrag, dass die Gemeinde 100'000 Franken zur Renovation des Allschwiler Wahrzeichens, der Dorfkirche St. Peter und Paul, sprechen soll. Nach einer epischen Ratsdebatte war schliesslich klar: Machen wir, weil es eine gute Sache ist. Zwar ist damit noch längst nicht alles Geld zur vollständigen Renovation beisammen, aber die CVP setzte den Anstoss, brachte den Stein ins Rollen. Diese Investition in unser Kulturgut soll Signalwirkung haben und helfen, das restliche, dringend benötigte Geld zusammenzubringen. Ein grosser Dank an alle Unterstützenden.

Beatrice Stierli,
Fraktionspräsidentin CVP

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Kolumne

Gleichmacherei

Die Zeit, als man Verschiedenheit noch als «Reichtum» empfand, scheint endgültig vorbei zu sein. Heute erscheint mit der «Gleichberechtigung» auch alles gleichgeschaltet zu werden. So sollte man aus niederen und hohen Einkommen das Mittel errechnen, sodass alle Menschen genau gleichviel verdienen und niemand diskriminiert wird.



Von
Paul Götting

Zehn Franken über dem Durchschnitt wäre als Bonzenum – zehn Franken darunter als Armut einzustufen. Dazu sollte eine Einheits-Religion geschaffen werden, um Glaubenskämpfe zu vermeiden. Aber leider gibt es immer noch arme und reiche, dicke und dünne, dumme und gescheite, grosse und kleine Leute – eine schreiende Ungerechtigkeit!

Damit kleine Leute durch die Diskriminierung nicht leiden müssten, sollten ihnen gratis Streckbetten zur Verfügung gestellt werden, während man Leute über 1,80 Meter einfach um einen Kopf kürzer machen könnte, damit sich die Menschen «auf Augenhöhe» begegnen könnten. Um das «Selbstwertgefühl» einfacher Zeitgenossen zu heben, wären kostenlose Dokortitel für jedermann eine praktikable Lösung.

Für zwischenmenschliche Gespräche empfiehlt es sich, bei jedem Thema eine für alle einheitliche Meinung zu bestimmen und Abweichler sofort zu eliminieren. Aber, wer weiss – vielleicht wäre Vielfalt doch noch bereichernder als konforme Einfall?! Lassen wir uns überraschen!



Anzeige

Bohr Service Sadiku GmbH

Sonnenweg 14 - 4153 Reinach
079 717 03 04 - info@bohrservice.ch

Beton - bohren - fräsen
sauber - schnell - preisgünstig

www.bohrservice.ch - 061 715 95 19

Nikoläuse

Es war Niklausabend-Tag, und soeben hatte der Bäcker ein grosses Kuchenblech voll frischgebackener Nikoläuse aus dem Ofen gezogen. Die Augen standen ihnen – dass Gott erbarm! – so dick wie Froschaugen aus dem Kopf heraus. Eine Nase hatte der Bäcker überhaupt für überflüssig gehalten – auch Ohren. Der Mund aber sass dem einen rechts – dem andern links, und hatte eine verzweifelte Ähnlichkeit mit den Westenknöpfen.

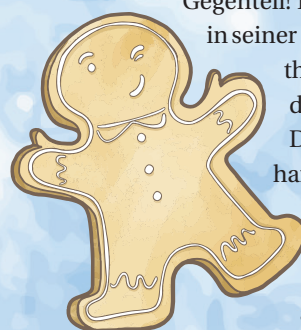


Von den Armen und Beinen gar nicht zu reden! Was kümmerten die den Bäcker? Er hatte ja alle seine vier Glieder – und nicht zu knapp! Die Nikoläuse, die würde er auf alle Fälle verkaufen, ob sie nun wulstige oder spindeldürre Arme – gerade Beine oder nur zwei zugespitzte Klumpen hatten.

Zuerst waren nun die Frischgebackenen da eine Weile still. Sie mussten sich die Welt ringsum doch erst ein wenig ansehen. Da merkten die, die das Glück hatten, geradeaus sehn zu können, dass die Decke der Backstube lachte. «Warum lachen Sie?», fragte einer, der einen bedauerlich schiefen Mund bekommen hatte. «Ach» – entschuldigte sich die Decke – «ich wunderte mich nur darüber, dass der Bäcker es in keinem Jahre fertig bringt, tadellose Nikoläuse zu backen.» «Tadellos – was soll das heissen?» fragte der Nikolaus und rollte seine schwarzen Korinthenaugen. Nun mischten sich auch die andern ein. «Ja – wollen Sie uns bitte eine Erklärung geben,



was sie mit dem Wort «tadellos» gemeint haben?» «Ach – ich meinte ja nur so – so – na ja: eben so, wie sichs gehört. Arme und Beine hübsch regelmässig geformt, der Mund in der Mitte und auch die Augen auf ihrem richtigen Platz. Aber es ist noch nie vorgekommen, dass der Bäcker solche Männer zustande gebracht hat. Der heilige Nikolaus wird sich bedanken für seine gebackenen Fotografien!» Inzwischen hatte der Bäckermeister sich daran gemacht, ein zweites Blech mit Teigmannern zu belegen. Sie fielen nicht besser aus. Im



Gegenteil! Es war haarsträubend, was der Bäcker sich in seiner Schöpferlaune leistete! Klebten zwei Korinthen zusammen – «Da: hast de zwei Mänder.» «Es ist empörend!» rief der Tisch. «Ein Doppelmund! Aber der wäre dem schwatzhaften Bäcker selber sicher sehr angenehm.

Dass ihm doch der heilige Nikolaus den eigenen Kopf so tief zwischen die Schultern steckte!» «Ja – und ihn recht kräftig an den Ohren zwickte» grollte der Stuhl.

«Dann würde er sich seiner Hörorgane vielleicht erinnern.» Am hitzigsten war aber der Backofen. «Die Augen sollte man ihm auskratzen und sie ihm hüben und drüben auf die Backen kleistern» – schrie er wütend. «Ein Skandal ist es! Und schliesslich bleibt ja doch alles an mir hängen.»

Nun kam die Frau Bäckermeisterin mit einem Körbchen, stellte die Nikoläuse hinein und trug sie in das Schaufenster des Mädchens. «Aah – aah – aah –», kam es von allen Seiten, «die Herren

BEBBI SY
ADVÄNTSBOX
UFF EM MÄRTPLATZ

JEDEN DONNERSTAG IM ADVENT
5 / 12 / 19 DEZEMBER
17.00 – 20.00 UHR

MEHR INFORMATIONEN UNTER
BASELLIVE.CH/ADVENT

PRO INNERSTADT BASEL
ZEBBBI JAZZ
BASILISK
telebasel
BASEL LIVE.

*Wir wünschen
Ihnen frohe Festtage*

Ihr Redaktions Team



Nikoläuse!» Gleich kam auch ein Trupp Schulbuben die Strasse daher, drückte sich die Nase an den Scheiben platt, rief: «Nikolaus! Nikolaus!» und verschlang mit den Augen das ganze Körbchen.

Die Männer aus dem feurigen Ofen mussten durchaus den Eindruck gewinnen, als werde ihnen hier unverhohlene, ja begeisterte Bewunderung zuteil. Einer von ihnen, dem die Augen ungefähr in gleicher Höhe mit dem Munde sass, dessen obere Kopfhälfte aber dafür ausserordentlich viel Platz zum Denken liess, philosophierte: «Der Geschmack und die Ansichten dieser Welt scheinen sehr geteilt zu sein. Was von dem einen verlacht wird, wird von den anderen bewundert.» Mit dieser Erkenntnis suchten seine Kameraden – je nach Veranlagung – (d.h. je nachdem man ihnen die Korinthen in den Kopf gedrückt und dadurch ihren Gesichtern Ausdruck verliehen hatte) fertig zu werden. Die einen mit Humor, die anderen mit Pessimismus, die dritten mit dem Grundsatz der allgemeinen Wurschtigkeit. «Was aber mag der eigentliche Zweck des Lebens – des Lebens eines Nikolauses – sein?» grübelte der mit der Denkerstirne weiter. Er brauchte nicht lange auf die Antwort zu warten. Die Ladentür klingelte, und herein trat eine Frau in Schürze, Pantoffeln und Kopftuch. «Geben Sie mir mal sechs von den Nikläusen», sagte sie zur Bäckermeisterin. «Man muss doch merken, dass heute Nikolausabend ist. Einer von den grossen – zu 10 Pfennig.» «Aha!» dachte der Philosoph aus Kuchenteig. «Die Dinge des Lebens werden also verschieden bewertet. Je nach Grösse und Umfang – sehr vernünftig!» Er verschwand mit fünf Kollegen in einer Tüte. Zu Hause wurde er ausgepackt. «Wie gross ist doch die Welt! Nicht

nur einen Geburtsort und einen Kaufladen – nein, auch noch eine Strasse und ein «Zuhause» gibt es darin», dachte er begeistert. Nun verbreitete sich in der Stube ein würziger Duft. Tassen wurden auf den Tisch gestellt und in jede derselben ein Nikolaus hineingesteckt. Recht stattlich nahm er sich doch aus, dieser Kreis von wackeren Kumpanen! Herzerquickend war denn auch die Freude der Kinderschar. Unser Held wollte gerade ausrufen: «Kameraden – O Gott – das Leben ist doch schön!» da verzogen sich seine drei Münder – oder seine drei Augen – wie man es nehmen will – und er spürte einen Riss in seiner Kopfhaut. «Ach nein – kurz scheint es zu sein», konnte er merkwürdigerweise doch noch denken. «Und der Hunger scheint mächtiger zu sein als die Liebe.» Hierin hatte er nicht unbedingt recht – glücklicherweise. Denn wenn auch seine fünf Genossen geköpft, gevierteilt oder sonst wie misshandelt und dann verspeist wurden – er kam mit einer leichten Verletzung davon. «Ich will mein Nikolaus doch lieber erst mal dem wirklichen Nikolaus heut Abend zeigen», sagte seine kleine Besitzerin liebevoll. «Tu des – tu des nur, mein Herzchen», nickte die Mutter. Also ward dem Glücklichen noch eine Galgenfrist beschert. Er benutzte sie natürlich sofort wieder zum philosophieren. «Nur die Gedanken scheinen ewig», meinte er. – Nun: Der Abend kam, und der wirkliche Nikolaus kam. Er betrachtete sein Kuchen-Konterfei – lange und prüfend; und schüttelte dann sein ehrwürdiges Haupt. Plötzlich aber hellte sich die Miene des wirklichen Nikolaus auf. «Ich armer Nikolaus – soll ich schon klagen?» rief er aus. «Du lieber Gott – was musst du erst alles an deinen Ebenbildern erleben!»

Sophie Reinheimer, 1874–1935

Die sympathischen und seit 16 Jahren erfolgreichen Immobilienmakler «in und für d'Region»



Lina Cecere, Laurent & Diana Facqueur
FA Immobilien Schweiz KLG

Hauptstrasse 66, 4153 Reinach, 061 717 30 00, fa-immobilien.ch

Flugschule Basel AG

CH-4030 Basel-Flughafen, Switzerland

Office +41 61 461 17 17, info@fsb.aero

www.flugschulebasel.ch



«Erwerben Sie noch heute bei uns Ihren Wunschgutschein und geniessen Sie den ersten Rundflug über Basel»



CENCI
Riehen

Wir wissen, was gespielt wird

Spielwaren, Sport, Mode und Velos

Sonntag, 22. Dezember geöffnet von 13.00-17.00 Uhr

Cenci Sport GmbH, Schmiedgasse 23, 4125 Riehen, Tel. 061 641 46 46, www.cencisport.ch

Ohne Geschenke – ohne Baum

Es war Tante Martha, die am ersten Adventssonntag beim Tee den Vorschlag machte. Martha war immer ein bisschen der Trockenfisch der Familie gewesen. Hier aber betrat sie dünnes Eis: «Wir könnten doch mal eine ganz vernünftige Familienweihnacht feiern ... ohne Baum. Ohne Geschenke. Wir sind alles keine Kinder mehr. Und das Geld lassen wir einer gemeinnützigen Institution zukommern ...» Stille. «Nun ja ...», seufzte Mutter. «Und was ist mit meinem Fresskorb?», meldete sich die Omi. «Keine Geschenke! Euch hats doch alle ...», rief ich aufgebracht. Ich war damals zwölf Jahre alt. Und bekam eine Kopfnuss: «Andere Kinder haben gar nichts ... und du hast ein Zimmer voll von Spielsachen!» «Nun ja ...», seufzte Mutter noch einmal. Dann war es eine beschlossene Sache: kein Baum. Keine Geschenke. Ein Check an die Winterhilfe. Es war eine schlimme Zeit. Die ganze Vorweihnachtsfreude war irgendwie ausgelöscht – die Aufregung am Heiligen Abend wurde durch eine stille Traurigkeit ersetzt. Als die Familie schliesslich das Weihnachtsbaumzimmer betrat, wo kein Lichterbaum zum Fest rief und keine Geschenke unter den Ästen lagen – da schwebte eine eiserne Stille in der Stube. Und die Omi schneuzte sich empört die Nase. «Das ist doch kein Fest mehr!» Mutter stimmte wie immer «Stille Nacht» an. Niemand wollte so richtig miteinstimmen. Und als Vater mit «Oh Tannenbaum» anfang, begann die Omi zu heulen: «Welcher Tannenbaum denn? ... Kein Tannen-

baum. Kein Fresskorb. NICHTS!» Die ganze Familie schaute betreten an den Ort, wo sonst der Baum gestanden hatte. «Jetzt habt euch nicht so ...», versuchte Martha die Stimmung aufzuheitern, «... denkt an das Geld, das vielen Menschen eine Freude bereitet. Im Stall vom kleinen Jesus gabs schliesslich auch keinen Baum. Den haben ein paar Nordlichter erfunden, damit sie ihre Tannen loswerden ... und der Geschenkberg ist das Resultat gut kalkulierender Geschäftsleute ...» «Die drei Könige haben dem Christkind auch Geschenke gebracht», fauchte ich die Tante an. «Sei nicht frech!» Schliesslich setzte Onkel Alphonse seinen Flachmann ab: «Das hier ist echt Scheisse, Kinder ... wir brauchen sofort einen Baum. Sonst macht hier jeder auf Weihnachtskoller ...» Mutter lächelte ihrem Schwager zu. «Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir am Heiligen Abend kurz vor acht Uhr noch eine Tanne bekommen werden, Alphonse ...» Der Onkel wischte sich den Schnaps aus dem Schnurrbart: «Im Vorgarten steht die Fichte ...!» «ALPHONSE!» Martha tobte. Sie hatte eh Mühe mit ihrem Gatten und seinem Flachmann. Aber dass er ihr hier in den Rücken fiel, war das Allerletzte. Mein Vater lachte auf. «Bravo, Alphonse – ich hole schon mal die Säge ...» Eine halbe Stunde später stand die Fichte zwar etwas schief im Ständer. Aber sie stand. Und die Frauen machten sich über die vielen Schachteln her, die Mutter vom Estrich heruntergeholt hatte: «Nein, wie schön ... Lotti ... hier ist ja der alte Nikolaus auf dem Schlitten ... und die silberne Eule, die ist doch noch von Oma!» Es war ein aufgeregtes Hin und Her beim Baumschmücken, ein Lachen und fröhliches Durcheinander. Selbst Tante Martha war nun vom Baumfieber angesteckt. Und half allen aus der Patsche, als die Kerzen fehlten: «Alphonse ... hol die zwei Schachteln aus dem Notvorrat im Keller!» Es wurde eine wunderbare Weihnachtsfeier. Wir sangen alle Lieder nochmals – diesmal mit so viel Feuer und Schwung, dass der Putz von der Decke rasselte. Und als dann Mutter für ein paar Sekunden im Schlafzimmer verschwand und mit einem Korb voller Geschenke wieder auftauchte, ging das Beben erst richtig los: «Es sind keine richtigen Geschenke ...



ERLEBNISKLETTERWALD
 Spass und Selbsterfahrung in der Natur

Erlebe den Wald aus einer neuen Perspektive

Steinenweg 42, D-79540 Lörrach, direkt neben der Jugendherberge Lörrach,
 Tel.: 00 49 / 76 21 / 1 61 43 24, info@erlebniskletterwald.de

**Für Sie auch über
 die Feiertage
 geöffnet.**

Vielen Dank für
 Ihre Treue.

coop
 Für mich und dich. **pronto**

**Der Reinhardt Verlag
 verlost eines von fünf
 Märchenbüchern von
 Trudi Gerster:**

«Das Märchenbuch –
 100 Jahre Trudi Gerster»

Erhältlich im Buchhandel oder
 unter www.reinhardt.ch.

**IRISH
 Celtic**
 SPIRIT OF IRELAND

**09. – 12.01.2020
 Musical Theater
 Basel**

ticketcorner.ch www.irish-celtic.ch

Basler Zeitung **RADIO 321**

nur kleine Nichtigkeiten ... aber ganz so ohne wollte ich dann doch nicht.» «ICH WUSSTE ES!», schrie nun Tante Gertrude. Sie ging zur Garderobe und tauchte triumphierend mit einer Reisetasche voller Pakete auf: «Das sind meine Kleinigkeiten.» Als dann auch Tante Martha aus ihrer Wohnung den Fresskorb für die Omi anschleppte («Also – für die Omi wäre es eben kein Fest ohne den Korb!»), wurde es die allerschönste Familienweihnacht, an die ich mich zurückerinnern

kann. Ein halbes Jahrhundert später haben wir am ersten Advents-sonntag Kaffee getrunken. Annick, die Angetraute meines Grossneffen (Martha-Seite), meinte: «Wir könnten doch diese Familienweihnacht ohne Baum und Halleluja-Zauber feiern.» Zuerst war es still. Dann grosses Gelächter. Annick wurde von mir sanft zur Seite genommen: «Ich erzähle dir jetzt die Geschichte von der baumlosen Familienweihnacht...»

*Etwas andere
Weihnachtsgeschichten*



*Wir verlosen
4 Gutscheine*

für ein Abonnement des
Allschwiler Wochenblatts
für die Dauer von einem Jahr.



miros **Shop**
FRESH

LEBENSMITTELGESCHÄFT

365 X 10-22H FÜR SIE GEÖFFNET ü. Festtage bis 00h

Wir wünschen allen
frohe Festtage und einen guten
Rutsch ins 2020!

am 24.+25. sowie am 30.+31.12.
haben wir von 10.00h-24.00h
für Sie geöffnet!

BASLERSTRASSE 254 / TRAMHALTESTELLE MERKURSTRASSE



BLOCK CVR-100

Audioblocks bewährtes Flaggschiff,
das beliebte All-in-One Gerät.

Erfahren Sie mehr bei:

TV
WINTER
Hardstrasse 139, 4052 Basel
Tel. 061 692 41 41, info@winterag.ch
www.winterag.ch

Fachgeschäft für TV-Video-Multimedia
Verkauf und Beratung
Installationen Kabel TV und SAT
Reparaturservice für alle Marken



Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner des Weihnachtsgewinnspiels 2019



Stereoanlage von Radio TV Winter
Christa Plüss-Lenzin, Basel



Velo von Cenci Sport
Daniel & Doris Balliet, Bettingen



Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner des diesjährigen Weihnachtsgewinnspiels. Das Team des Allschwiler Wochenblatts wünscht Ihnen viel Freude mit Ihren Gewinnen. Die Gewinne, welche bei der Riehener Zeitung hinterlegt sind, können Sie ab dem 16. Dezember bei uns im Büro in Riehen abholen.

Cenci Sport GmbH, Riehen
Hauptgewinn, im Geschäft
1 Velo Marke Canyon Sport Damenvelo rot, im Wert von 1099 Franken
Daniel & Doris Balliet, Bettingen

Radio TV Winter, Basel
Hauptgewinn, im Geschäft
1 Hi-Fi-Stereoanlage der Marke Block im Wert von 1790 Franken
Christa Plüss-Lenzin, Basel

Erlebniskletterwald, Lörrach
Abholung bei der Riehener Zeitung, Schopfeggässchen 8 in Riehen
5 Familiensaisonkarten
Christine Buchwieser, Riehen
Linda Zumsteg, Allschwil
Nicole Buser, Birsfelden
Elisabeth Kempf-Stohler, Riehen
Ludwig Fischer, Riehen

Hieber
Abholung bei der Riehener Zeitung, Schopfeggässchen 8 in Riehen
20 Einkaufsgutscheine im Wert von je 100 Euro
Nils Blom, Riehen
Harry Höcklin, Riehen
Doris Ramseyer, Allschwil
Urs Zellmeyer, Riehen
Walter Hamberger, Bettingen
Marlis Christen, Birsfelden
Margrit Pfirter, Riehen
Gerald Arabin, Riehen
Marika Pohl, Riehen
Rolf Nägeli, Birsfelden
Bernhard Gloor, Schönenbuch
Rebekka Schmid, Riehen
Dominik Wingeier, Riehen
Guido Helmig, Riehen
Daniel Aeschbach, Riehen
Brigitte Holzhauser, Muttentz
Brigitte Topalovic, Therwil
Max Buser, Muttentz
Severine Cotti, Muttentz
Nicoletta Hamann, Muttentz

Reinhardt Verlag
Abholung bei der Riehener Zeitung, Schopfeggässchen 8 in Riehen
5 x das 100 Jahre Märchenbuch von Trudi Gerster
Balz Weibel, Riehen
Albin Boll, Birsfelden
Heidy Hauser, Riehen
Colette Wächter, Riehen
Alexandra Stohler, Basel

Flugschule Basel
Abholung bei der Riehener Zeitung, Schopfeggässchen 8 in Riehen
1 x 1-stündigen Rundflug über Basel im Wert von 460 Franken
Tim Scheidegger, Muttentz

St. Jakob Park Shopping Center
Abholung bei der Riehener Zeitung, Schopfeggässchen 8 in Riehen
20 Einkaufsgutscheine im Wert von je 100 Franken
Erwin Gisler, Allschwil
Seppi Steinacher, Allschwil
Max Leuenberger, Birsfelden
Annie Zopfi, Allschwil
Ursula Perren, Riehen
Simona Mulis, Dornach
Marc Osswald, Riehen
Jeannette Müller, Riehen
Juan Gamper, Birsfelden
Rosa Ferber, Riehen
Barbara Perkinzl, Muttentz
Beat Rupp, Pratteln
Claudia Adler, Riehen
Peter Wise, Pratteln
Heidi Messmer, Allschwil
Ernst Kottmann, Pratteln
Rena Bauder, Basel
Gerda Windisch, Arlesheim
Christine Gyr, Birsfelden
Dorly Häsler, Birsfelden

FBM Communications AG
An Abendkasse hinterlegt - unter Vorlage Ausweis beziehen
3x2 Tickets für die Aufführung IRISH CELTIC am 9. Januar 2020 um 19.30 Uhr im Musical Theater, Basel
Jacqueline Bollinger, Riehen
Robert Dürst, Riehen
Teres und Hanspeter Jauslin, Muttentz

Pelluch GmbH, Allschwil
Abholung direkt im Geschäft unter Vorlage Ausweis
1x 10 kg Kolanda Kaffee im Wert von 220 Franken
Sylvie Reimann, Allschwil

Allschwiler Wochenblatt
4 x 1 Jahresabo vom Allschwiler Wochenblatt
Liam Leugger, Allschwil
Lena Oser, Allschwil
Marcel Hofstetter, Allschwil
Simone Jaccoud Brun, Allschwil



Was für ein Fest?

Der kleine Junge hockte auf dem Fussboden und kramte in einer alten Schachtel, aus der er einiges zutage förderte: ein paar Röllchen schmutzige Nähseide, ein verbogenes Wägelchen und einen silbernen Stern. «Was ist das?», fragte er und hielt den Stern hoch in die Luft. Die Küchenmaschinen surrten, der Fernsehapparat gab Männergeschrei und Schüsse von sich, vor dem grossen Fenster bewegten sich die kleinen Stadthubschrauber vorsichtig auf und ab. Der Junge stand auf und ging unter die Neonröhre, um den Stern, der aus einer Art von Glaswolle bestand, genau zu betrachten. «Was ist das?», fragte er noch einmal. «Entschuldige», sagte die Mutter am Telefon, «das Kind plagt mich, ich rufe dich später noch einmal an.» Damit legte sie den Hörer hin, schaute herüber und sagte: «Das ist ein Stern.»



«Sterne sind rund», sagte der kleine Junge. «Zeig mal», sagte die Mutter und nahm dem Jungen den Stern aus der Hand. «Es ist ein Weihnachtsstern», sagte sie. «Ein was?», fragte das Kind. «Jetzt hab ich es satt!», schrie der Mann auf der Fernsehschleibe und warf seinen Revolver in den Spiegel, was beträchtlichen Lärm verursachte. Die Mutter drückte auf eine Taste, der Lärm hörte auf und das Bild erlosch. «Etwas von früher», sagte sie in die Stille hinein, «von einem Fest.»

«Was war das für ein Fest?», fragte der kleine Junge. «Ein langweiliges», sagte die Mutter schnell. «Die ganze Familie stand in der Wohnstube um einen Baum herum und sang Lieder oder die Lieder kamen aus dem Fernsehen und die ganze Familie hörte zu.» «Wieso um einen Baum?», fragte der Junge. «Der wächst doch nicht im Zimmer?» «Doch», sagte die Mutter, «das tat er an einem bestimmten Tag im Jahr. Es war eine Tanne, die man mit brennenden Lichtern oder

mit kleinen bunten Glühbirnen besteckte und an deren Zweige man bunte Kugeln und glitzernde Ketten hängte.» «Das kann nicht wahr sein», sagte das Kind. «Doch», sagte die Mutter, «und an der Spitze des Baumes befestigte man den Stern. Er sollte an den Stern erinnern, dem die Hirten nachgingen, bis sie den kleinen Jesus in seiner Krippe fanden.»

«Den kleinen Jesus?», fragte das Kind aufgebracht, «was soll denn das nun wieder sein?» «Das erzähle ich dir ein andermal», sagte die Mutter, die sich an die alte Geschichte erinnerte, aber nicht mehr genau. Der Junge wollte aber von den Hirten und der Krippe gar nichts mehr hören. Er interessierte sich nur für den Baum, der im Zimmer wuchs und den man verrückterweise mit brennenden Lichtern oder mit kleinen Glühbirnen besteckt hatte. «Das muss ein schönes Fest gewesen sein», sagte er nach einer Weile. «Nein», sagte die Mutter heftig, «es war langweilig. Alle hatten Angst davor und waren froh, wenn es vorüber war. Sie konnten den Tag nicht abwarten, an dem sie dem Weihnachtsbaum seinen Schmuck wieder abnehmen und ihn vor die Tür stellen konnten, dürr und nackt.»

Gegen Abgabe dieses Inserates erhalten Sie vom 29. November bis 24. Dezember 2019

20%

Rabatt auf das ganze Kolanda Sortiment



Pelluch GmbH
Kaffeemaschinen

Fabrikstrasse 10
4123 Allschwil

Mo - Fr 08:00 - 12:00
13:00 - 17:00

info@pelluchgmbh.ch
Tel. 061 481 77 00
www.pelluchgmbh.ch
shop.pelluchgmbh.ch

LIEBER ZU HIEBER.

WEIL SIE MIT UNSEREM ANGEBOT
FESTE FEIERN KÖNNEN GENAU SO,
WIE SIE ES SICH WÜNSCHEN.

HIEBER
MEIN LEBEN. MEIN LADEN.

Und damit streckte sie ihre Hand nach den Tasten des Fernsehapparates aus. «Jetzt kommen die Marspiloten», sagte sie. «Ich will aber die Marspiloten nicht sehen», sagte der Junge. «Ich will einen Baum und ich will wissen, was mit dem kleinen Sowieso war.» «Es war», sagte die Mutter ganz unwillkürlich, «zur Zeit des Kaisers Augustus, als alle Welt geschätzt wurde.» Aber dann erschrak sie und war wieder still. Sollte das alles noch einmal von vorne anfangen? Zuerst die Hoffnung und die Liebe und dann die Gleichgültigkeit und die Angst? Zuerst die Freude und dann die Unfähigkeit, sich zu freuen, und das Sich-Loskaufen von der Schuld? «Nein», dachte sie, «ach nein.»

Und damit öffnete sie den Deckel des Müllschluckers und gab ihrem Sohn den Stern in die Hand. «Sieh einmal», sagte sie, «wie alt er schon ist, wie unansehnlich und vergilbt. Du darfst ihn da hinunterwerfen und aufpassen, wie lange du ihn noch siehst.» Das Kind gab sich dem neuen Spiel mit Eifer hin. Es warf den Stern in die Röhre und lachte, als er verschwand. Aber als es draussen an der Wohnungstür geklingelt hatte und die Mutter hinausgegangen war und wiederkam, stand das Kind wie vorher über den Müllschlucker gebeugt. «Ich sehe ihn immer noch», flüsterte es. «Er glitzert. Er ist immer noch da.»

Marie-Luise Kaschnitz



Freude schenken mit unserer Geschenkkarte

Erhältlich im
2. OG oder online
unter sjp.ch



Geschenkbücher

im Friedrich Reinhardt Verlag



Manuela Janik
**Frau Janik probiert's aus -
probiert's auch!**
288 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2360-4
CHF 29.80



Verena und Andreas Jenny
**100 Jahre Trudi Gerster -
Das Märchenbuch**
272 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2370-3
CHF 29.80



Anne Gold
Vergib uns unsere Schuld
288 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag
ISBN 978-3-7245-2364-2
CHF 29.80



Helen Liebendörfer
Thomilin und sein Weib
Thomas Platter und seine Frau Anna
296 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7245-2359-8
CHF 24.80



Rahel Schütze
**Basel Wimmelbuch
unterwegs**
16 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2371-0
CHF 24.80



-minu
Die rosa Seekuh
280 Seiten, gebunden
mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-7245-2361-1
CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter
www.reinhardt.ch

reinhardt

Gartenhof

Weihnächtliche LED-Panels

**Vis-à-vis des Schulhauses
Gartenhof leuchtet ein
Adventskalender.**

Zum zweiten Mal gibt es während der Adventszeit auf dem Areal des Pausenplatzes des Gartenhofs eine besondere Attraktion. Am Gebäude am Lettenweg 40 leuchtet jeden Tag ein neues Adventsfenster. Die 24 weihnächtlichen Fensterdekorationen wurden von neun Klassen des Schulhauses mit viel Liebe zum Detail gestaltet. Jeden Tag wird ein neues Kunstwerk vor ein Fenster gespannt und mit LED-Panels hinterleuchtet. Die Idee und das Sponsoring der LED-Panels stammt von der Firma Kallysoft Informatik AG, die sich in ebendiesem Gebäude gegenüber des Schulhauses befindet. Die Lehrpersonen bedanken sich im Namen der Kinder und des Kollegiums für das gemeinsame Projekt und die finanzielle Unterstützung dafür.

Alle freuen sich jeden Tag auf ein neues Bild, das die Wartezeit bis



Kinder der Klasse 5g beim Basteln der Fensterdekoration.

Foto zVg

Weihnachten verschönert und damit viel zu einer besinnlichen Adventszeit beiträgt. Spazieren Sie doch einmal bei Dunkelheit am Schulhaus

vorbei und geniessen Sie den schönen Anblick.

*Stefanie Vogt und Nathalie Studer,
Kollegium Schulhaus Gartenhof*

Neuallschwil

Adventsfenster-
Rundgang

Wie jedes Jahr gestalten die Schülerinnen und Schüler im Dezember 24 Adventsfenster, die das Schulhaus Neuallschwil in einen Adventskalender verwandeln. Jeden Tag leuchtet ein neues Fenster auf. Wenn Sie nachts am Schulhaus vorbeigehen, sind nur die Fenster der vorderen Seite gegen den Muesmattweg sichtbar.

Darum soll allen Interessierten die Gelegenheit geboten werden, rund um das ganze Schulhaus die bunten, beleuchteten Adventsfenster zu bestaunen. Das Kollegium des Schulhauses Neuallschwil lädt Sie und Ihre Familie zu einem offenen Rundgang ein. Dieser findet am Donnerstag, 19. Dezember, von 17 bis 21 Uhr statt. Beim Eingang zum Hallenbad gibt es bis 19 Uhr einen Umtrunk mit heissem Most. Das Kollegium würde sich sehr freuen, auch Sie an diesem Abend begrüßen zu dürfen.

*Remo Suppiger für das Kollegium
Schulhaus Neuallschwil*

Ideenkaffee

Es weihnachtet in der Christuskirche

**Das Ideenkaffee dekorierte
die Fenster der Kirche mit
unzähligen Papiersternen.**

Ein paar Frauen der reformierten Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch treffen sich jede zweite Woche zum Ideenkaffee, um gemeinsam etwas zu tun, was ihnen und auch anderen Freude bereitet. Dieses Jahr haben sie beschlossen, die Christuskirche vorweihnächtlich zu schmücken. Mit geringen materiellen Mitteln sassen sie zusammen und formten Papiersterne.

Ab dem 9. Januar 2020 findet der Ideenkaffee 14-täglich im Partyraum des Calvinhauses statt. Interessierte Frauen können eigene Bastelarbeiten mitnehmen, sich an vorbereiteten Basteleien beteiligen oder einfach die Gespräche bereichern. Es braucht keine Anmeldung. Das Team freut sich auf jeden neuen Impuls.

*Béatrice Häberli
für das Ideenkaffee-Team*



Dank den Frauen vom Ideenkaffee sind die Fenster bei der Christuskirche weihnächtlich geschmückt.

Fotos zVg

Das Allschwiler Wochenblatt erscheint 2019 zum letzten Mal am Freitag, 20. Dezember.

Die erste Ausgabe im neuen Jahr erscheint am Freitag, 10. Januar.

(Keine Ausgaben: am Freitag, 27. Dezember 2019, sowie Freitag, 3. Januar 2020)

Christkatholische Kirchgemeinde

Freude, Erleichterung und Dank

An seiner Sitzung vom 3. Dezember hat der Einwohnerrat Allschwil einen Entscheid gefällt, der in unserer christkatholischen Kirchgemeinde grosse Freude und fast greifbare Erleichterung ausgelöst hat: Er hat dem Budget-Antrag zugestimmt, dass die Gemeinde Allschwil zu den Renovationskosten der Alten Dorfkirche mit einer Spende von 100'000 Franken beiträgt. Diese grosszügige Geste zeigt, dass die Pflege und Erhaltung des Dorf-Wahrzeichens ein Anliegen ist, das nicht nur uns Christkatholiken am Herzen liegt.

Für die tolle Unterstützung in finanzieller wie auch in ideeller Hinsicht bedankt sich die Kirchgemeinde ganz herzlich und verspricht, nun mit noch mehr Freude und Zuversicht das Projekt «Renovation Alte Dorfkirche St. Peter und Paul Allschwil» voranzutreiben. Im Namen des Projektteams wünscht Ihnen die christkatholische Kirchgemeinde eine besinnliche Adventszeit und wunderschöne Weihnachten.

Reno Frei, Präsident
christkatholische Kirchgemeinde
Allschwil-Schönenbuch

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL
Sa, 14. Dezember, 16.45 h:

Aktion «Eine Million Sterne» auf dem Kirchplatz.

So, 15. Dezember, 11 h: Eucharistiefeier (ital.).

Mo, 16. Dezember, 19 h:
Rosenkranzgebet.

Mi, 18. Dezember, 6.15 h: Roratefeier.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

Mi, 18. Dezember, 19.30 h:
Bussfeier.

Do, 19. Dezember, 19 h: Rosenkranzgebet.

ST. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH

Di, 17. Dezember, 17 h:
Rosenkranzgebet.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 15. Dezember, 3. Advent,
11.15 Uhr, Dorfkirche Schönenbuch,
Sonja Gassmann, Sozialdiakonin,
Familiengottesdienst mit der
ökumenischen Kinderarche, Apéro.

Do, 19. Dezember, 9 Uhr, Morgenbesinnung im Kirchli.

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 15. Dezember, 17 h: Christbaumfeier am 3. Advent in der Alten Dorfkirche.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 14. Dezember, 10.15 h:
reformierter Gottesdienst.

Freie Evangelische Gemeinde Allschwil

So, 15. Dezember, 10 h: Adventsgottesdienst mit Kinderbetreuung.

Di, 17. Dezember, 20 h: Bibelgesprächsabend.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 13. Dezember, 16 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei:
michael.kilchenmann@gmail.com
19 h: KCK Plus (für alle Teens ab Sek./6. Klasse. Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com)

So, 15. Dezember, 10 h: Gottesdienst mit Film und Talk.

Alte Dorfkirche

Feuerwerk der «Clavierkunst»



Jermaine Sprosse spielte Werke der Familie Bach und von Louis Marchand.
Foto zVg

«Clavier», der in Barock und Klassik übergeordneter Begriff für alle Tasteninstrumente, war am dritten Abend der Benefizkonzerte-Reihe für die Revision der Orgel in der Alten Dorfkirche einem wunderbaren Cembalo in flämischer Bauweise zugeordnet. Jermaine Sprosse hat darauf ein spannendes Programm gestaltet, das den musikalischen Generationenkonflikt des 18. Jahrhunderts zwischen dem Spätbarock Louis Marchands sowie Johann Sebastian Bachs und dessen musikalisch aufs Wildeste aufbegehrenden Söhnen lebendig werden liess. Die auffallend subjektiven Empfindungsausserungen vor allem in der Musik von Wilhelm Friedemann und Carl Philipp Emanuel Bach weisen schon früh auf den kommenden Aufbruch in der Romantik hin.

Jermaine Sprosse wurde diesen Gegensätzen mehr als gerecht, nicht nur durch seinen leidenschaftlichen Ausdruckswillen, seine virtuose Brillanz und seine sprühende Fanta-

sie, nein, er machte für heutige Hörer reizvoll erlebbar, was an der Musik der Söhne so neu ist: Schroffe Kontraste im selben Satz, Melodien voller tiefer persönlicher Empfindung treffen auf zerklüftete Rhythmik und sprunghafte Harmonik, man gewinnt den Eindruck, musikalisch bleibe hier kein Stein auf dem anderen.

Dankbar ging das Publikum an diesem ersten Advent nach Hause: Wegen des nicht selbstverständlichen Engagements von Jermaine Sprosse für die Sanierung der Dorfkirche, wegen der Unterstützung durch den Rotary Club Allschwil-Regio Basel, der sämtliche Unkosten trägt und zum Ziel hat, zur Sanierung der Orgel zu verhelfen, und zu guter Letzt wegen der Spenderinnen und Spender, die mithelfen, dass das Bijou Dorfkirche ihre verschiedenen Zwecke weiterhin erfüllen kann, nicht zuletzt als hervorragende Konzertkirche zugunsten der Allschwiler Kultur.

Käthi Gohl Moser
für die Organisatoren

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch



Basketball 3. Liga

Dieses Mal hatte man Fortuna auf seiner Seite

Der BC Allschwil 2 feiert im Heimspiel gegen den TV Muttentz den ersten Sieg in der laufenden Saison.

Von Tomislav Konstein*

Nach den drei bitteren, teilweise auch unglücklichen Niederlagen der Allschwiler Basketballer am Anfang der Saison kam nun endlich der erste Sieg. Diesen feierten die Allschwiler ziemlich überraschend gegen den TV Muttentz, eines der besseren Teams der Liga. Nach zuletzt viel Pech war Fortuna dieses Mal definitiv an der Seite des BC Allschwil. Die Gäste traten nämlich mit nur acht Spielern an, ohne gleich drei Stammspieler. Trotz dieses grossen Handicaps leisteten sie starken Widerstand und liessen sich bis zum letzten Viertel nicht bezwingen.

Erstaunliche Muttentzer

Die Allschwiler übernahmen von Anfang an die Oberhand und führten mit vier bis fünf Punkten in der ersten Halbzeit – vor allem dank dem starken Spielertrio Donat Grölly, Vukasin Bajovic und Thiago Di Matteo. Besonders Bajovic übernahm die Initiative und zeigte energiegelassen Einsatz.

Trotzdem konnten sich die Gastgeber nicht richtig absetzen und führten zur Halbzeit mit mageren vier Punkten. Nach den zehn Minuten des dritten Viertels erhöhten sie ihre Führung zwar um einen weiteren Zähler, das Spiel blieb aber weiter offen. In dieser Periode verpassten die Gäste viele Wurfchancen, konnten dank rechter Überlegenheit unter dem Korb auf beiden Seiten aus den zweiten Chancen profitieren und sich so weiter im Spiel halten. Besonders erstaunlich war, wie stark einige ihrer Bankspieler auftraten. Selbstverständlich konnten sie nicht voll ihre fehlenden Mitspieler ersetzen, aber sie machten einen sehr guten Job und den Allschwilern das Leben ziemlich schwer.

Dunkle Minuten

Viereinhalb Minuten vor dem Ende führte der Gastgeber mit 55:45 und hatte alles im Griff. Dann aber folgten zweieinhalb richtig dunkle Minuten, als den Gästen eine Serie von acht Punkten



Intensives Duell: Der Muttentzer Pascal Pellicoli und der Allschwiler Thiago Di Matteo (rechts) versuchen beide, einen in ihre Richtung geworfenen Ball zu fangen.

Foto zVg

gelang. Grölly traf dann endlich zum 57:52, aber es folgte die schnelle Antwort der Gäste auf 57:54. BCA-Playmaker Achilleas Tzoumpas wurde in den nächsten zwei Angriffen zweimal auf die Freiwurflinie geschickt, traf nur zur Hälfte. Eine Minute vor dem Ende waren es immer noch drei Zähler Vorsprung (59:56). Die Muttentzer versuchten die Uhr durch Fouls zu bremsen. Obwohl die Allschwiler weiter nur halbpräzise beim Freiwurfen waren, konnten die Gäste ihre Angriffe nicht erfolgreich abschliessen, sodass am Schluss das Heimteam verdient mit 63:56 triumphierte.

Die Allschwiler spielten im Vergleich zu den letzten beiden Partien viel konzentrierter und zeigten eine bessere Organisation. Je näher das Ende kam, desto schneller und besser agierten sie. Dies war auch der Schlüssel zum Erfolg. Das Selbstbewusstsein und die effektive

Spielweise waren die Konsequenz der leichten Überlegenheit während des ganzen Matches. Die zwei besten Spieler beim Gastgeber waren Grölly (17 Punkte, 2 Rebounds, 1 Assist, 2 Steals) und Bajovic (11, 4, 5, 2). Ihr starker Einsatz war das I-Punktchen neben dem guten Engagement des ganzen Teams.

Bis zu den Weihnachtsferien, stehen für den BCA zwei weitere schwierige Begegnungen auf dem Programm: Auswärts gegen den letztjährigen 4.-Liga-Meister BC Bären Kleinbasel 4 und im BVN-Cup gegen den letztjährigen 2.-Liga-Meister Liestal Basket 44.

*für den BC Allschwil

BC Allschwil 2 – TV Muttentz 63:56 (31:27)

Es spielten: Achilleas Tzoumpas (5), Donat Grölly (17), Marco Tagliabue (2), Justin Huang (1), Thiago Di Matteo (11), Lukas Meier (1), Pascal Straub (11), Daniel Trachsel (2), Vukasin Bajovic (11), Ilias Tsetsos (2). Trainer: Tomislav Konstein.

Termine

Allschwiler BC Smash

Sonntag, 15. Dezember

11.00 Uhr Team Smaesch 4 – BC Binningen 2.
Löhrenacker, Aesch

14.00 Uhr Team Smaesch 6 – BC Oberwil 2
Löhrenacker, Aesch

Basketballclub Allschwil

Freitag, 13. Dezember

20.30 Uhr BC Bären Kleinbasel 4 – Herren 3. Liga
Erlenmatt 3

Montag, 16. Dezember

20.15 Uhr Herren 2. Liga – SC Uni Basel Basket
Neu-Allschwil 2

Mittwoch, 18. Dezember

20.15 Uhr Herren 3. Liga – Liestal Basket 44 (BVN-Cup)
Neu-Allschwil 2

Volleyballclub Allschwil

Montag, 16. Dezember

20.30 Uhr Herren 2. Liga – SC Novartis
Schulzentrum Muesmatt 3

Donnerstag, 19. Dezember

18.45 Uhr Juniorinnen U15 – Sm'Aesch Pfeffingen
Schulzentrum Muesmatt 1

Achtung

Das AWB macht eine Feiertagspause.

Letzte Ausgabe in diesem Jahr:
Freitag 20. Dezember 2019

Erste Ausgabe im neuen Jahr:
Freitag 10. Januar 2020

Ihr AWB-Team

Fussball 3. Liga

Die Gemeinsamkeiten gehen über die Position auf dem Feld hinaus

Die Brüder Yves und Luc Lampart hüten beim FC Schwarz-Weiss das Tor – beide sind Stammspieler in ihrer Mannschaft.

Von Alan Heckel

Nachdem sie auf der Sportanlage Bachgraben, ihrer sportlichen Heimat, für den AWB-Fotografen posiert haben, checken Yves und Luc Lampart kurz die Fotos auf dem Kameradisplay. «Finden Sie, dass wir uns ähneln?», fragt Yves. Alsein «Nein» als Antwort kommt, scheinen beide beruhigt zu sein. «Eben! Doch viele Leute finden aus unerklärlichen Gründen, dass wir ähnlich aussehen», bemerkt Luc.

Vielleicht ist es weniger die äussere Ähnlichkeit, welche den Leute ins Auge fällt, sondern die vielen Dinge, welche die beiden Brüder gemeinsam haben. Beide sind Anhänger des FC Basel, des FC Barcelona und der New England Patriots. Beide spielen seit früher Kindheit Fussball, beide auf der Torhüterposition. So weit, so nachvollziehbar. Doch seit eineinhalb Jahren sind beide beim gleichen Verein, dem FC Schwarz-Weiss, Yves steht in der ersten Mannschaft zwischen den Pfosten, Luc in der zweiten. Allerdings sind beide Teams in der 3. Liga zu Hause, das «Eins» in Gruppe 1, das «Zwei» in Gruppe 2. Und wie es der Zufall will, belegen beide Equipen nach der Vorrunde Rang 6. «Ja, das ist schon etwas speziell», muss Yves nach dieser Auflistung zugeben.

Gefallen am Vereinsleben

Yves Lampart ist mit 24 Jahren der ältere der zwei Brüder. Via FC Allschwil, dem FC Telegraph, dem BSC Old Boys landete er schliesslich im B-Juniorenalter beim FCSW, wo er sich gleich die Nummer 1 im Tor erkämpfte. Den Wechsel vom Feld zwischen die Pfosten hatte der mittlerweile in Basel wohnhafte Allschwiler beim FC Telegraph vollzogen. «Ich war schlecht und mein Vater meinte, dass meine Einsatzchancen im Tor wohl besser wären», erinnert sich der Jurastudent. Bereut hat er den Gang ins Goal nicht, auch wenn er in der Zwischenzeit ein ordentlicher Kicker geworden ist. «Ich glaube, ich wäre ein ordentlicher 3.-Liga-Fussballer.»



Bälle zu halten ist ihre Leidenschaft: Die Allschwiler Luc (links) und Yves Lampart haben beim FC Schwarz-Weiss ihre sportliche Heimat gefunden..

Foto Alan Heckel

Luc Lampart ist sechs Jahre jünger und eiferte schon als Kind seinem Bruder und seiner Schwester Aline, die ebenfalls Fussball spielt, nach. Wegen ihnen trat er den Old Boys bei und wechselte später zum FC Allschwil. Das Brüel verliess er dann 2018 in Richtung Bachgraben. «Beim FC Allschwil war mir das Ganze zu ernst. Ich bin stets topmotiviert und will immer gewinnen, aber beim FCA ging mir alles etwas zu weit. Dort herrschte nach jeder Niederlage eine Stimmung, als ob die Welt untergegangen wäre», erzählt der KV-Lehrling. Die Stimmung beim FC Schwarz-Weiss sagt dem Goalie jedenfalls viel mehr zu. «Das Vereinsleben gefällt mir sehr.»

Einigkeit in fast allen Dingen

Von brüderlicher Rivalität ist im Gespräch nichts zu spüren, die beiden Lamparts sind sich in allen wichtigen Dingen einig. Deshalb beziehen sich auch oft gemeinsam Position gegen ihre 21-jährige Schwester Aline, die nach ihrer Zeit im Nachwuchs des FC Basel mittlerweile ebenfalls für den FCSW die Schuhe schnürt – bei-

spielsweise in der «Ronaldo oder Messi?»-Frage.

Auch wenn es um die sportliche Einschätzung des Gegenübers geht, herrscht Einigkeit. «Ich bin fussballerisch etwas besser und wegen meines höheren Alters ruhiger und abgeklärter als Luc. Er hat dafür mit 184 Zentimetern Vorteile bei Schüssen aus weiterer Entfernung», sagt der 175 Zentimeter grosse Yves und erntet von seinem Bruder ein Kopfnicken.

Dass der FC Schwarz-Weiss mit zwei Teams auf gleicher Stufe spielt, hängt damit zusammen, dass das «Eins» und das «Zwei» relativ geschlossene Gebilde sind. Man kennt sich, macht Sprüche und hilft auch immer wieder untereinander aus, doch die Mannschaften sind nicht nach dem sportlichen Leistungsvermögen der Einzelspieler zusammengestellt. «Bei uns gibt es einige, die problemlos im «Eins» spielen könnten», findet Luc.

Glücklich beim FCSW

Aufgrund einer fehlenden Nachwuchsabteilung darf der FCSW nicht aufsteigen. «Wir haben vor ein paar Jahren versucht, eine solche

aufzubauen, aber die grösseren Vereine geben leider ihre Wartelisten nicht heraus», sagt Yves Lampart zu dieser Causa. Platz 2 in der Gruppe ist somit das Ziel beider Teams. «Hauptsache wir sind besser als sie», grinst Luc. Wollen die Lamparts hingegen «höher» spielen, müssten sie den Verein wechseln. Yves hatte bereits einige Angebote aus der 2. Liga und hätte sogar etwas Geld verdienen können. «Doch ich wollte das, was ich hier habe, nicht aufgeben. Für mich ist alles top hier!» Und auch der jüngere Bruder wischt allfällige Transfers vom Tisch: «Für mich stimmt es hier.»

Welcher FC Schwarz-Weiss der bessere ist, wird also der Tabellenplatz am Ende der Saison zeigen. Doch wieso macht man eigentlich keinen internen Wettkampf, beispielsweise darum, welche Mannschaft vom Verein nächste Saison für den Basler Cup gemeldet wird? «Nein, das geht nicht. Ich glaube, das würde Tote geben», lacht Luc Lampart und erntet keinen Widerspruch von Yves. Einmal mehr sind sich die beiden Brüder aus Allschwil einig.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 50/2019

Einwohnerratsbeschlüsse vom 3. und 4. Dezember 2019

Geschäft 4499

Beim dringlichen Postulat von Mark Aellen, Präsident Finanz- und Rechnungsprüfungskommission, vom 03.12.2019 betreffend **Überarbeitung der Richtlinien betreffend Gemeindebeiträge an Bauten im Siedlungsgebiet nach dem Bauinventar des Kantons Basel-Landschaft und Ortsbildschutz Borerhof/Lindenplatz bzw. der Richtlinien betreffend Gemeindebeiträge an Bauten im Dorfkern** wird die Dringlichkeit einstimmig angenommen und mit 22 Ja und 12 Nein überwiesen.

Geschäft 4483

Als Ersatz-Mitglied in die **Kommission für Bauwesen und Umwelt** anstelle der zurückgetretenen Flavia Tschan, SP-Fraktion, wird für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2020) Lucca Schulz, SP-Fraktion, in stiller Wahl gewählt.

Geschäft 4494

Als Mitglied in die **Kommission für Bildung, Kultur, Gesundheit und Soziales** anstelle des zurückgetretenen Manfred Jutzi, FDP-Fraktion, wird für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2020) Damian Schaller, FDP-Fraktion, in stiller Wahl gewählt.

Geschäft 4495

Als Ersatz-Mitglied in die **Geschäftsprüfungskommission** anstelle des zurückgetretenen Manfred Jutzi, FDP-Fraktion, wird für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2020) Damian Schaller, FDP-Fraktion, in stiller Wahl gewählt.

Geschäft 4489/A

Die Interpellation von Henry Vogt, SVP-Fraktion, vom 16.10.2019, betreffend **Rotstift im Budgetprozess 2020** wird beantwortet und als erledigt abgeschrieben.

Geschäft 4481/A

Bericht des Gemeinderates vom 04.09.2019 und der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission vom 05.11.2019 betreffend **Aufgaben- und Finanzplanung der**

Einwohnergemeinde und der **Spezialfinanzierungen über die Jahre 2020–2024** wird beraten und es werden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Aufgaben- und Finanzplan für die Planperiode 2020–2024 für die Einwohnergemeinde Allschwil wird mit 10 Ja und 22 Nein bei einer Enthaltung nicht zur Kenntnis genommen.
2. Der Aufgaben- und Finanzplan für die Planperiode 2020–2024 für die Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallbeseitigung der Einwohnergemeinde Allschwil wird mit 18 Ja und 15 Nein bei einer Enthaltung zur Kenntnis genommen.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4481/A einstimmig abgeschrieben.

Budget 2020 (Geschäft 4482/A) Geschäft 4482B.1

Der angepasste Budgetantrag von Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, betreffend Konto 5350.3637 Beiträge an private Haushalte wird mit 17 Ja und 17 Nein mit Stichentscheid des Präsidenten des Einwohnerrates angenommen.

Geschäft 4482B.2

Der Budgetantrag der Kommission für Bauwesen und Umwelt, betreffend Konto 2170.5040.45 SH Gartenhof/Pausenplatzsanierung wird grossmehrheitlich bei 6 Gegenstimmen angenommen.

Geschäft 4482B.3

Der Budgetantrag von Etienne Winter, SP-Fraktion, betreffend Konto 6150.5010.36 LSP Spitzwaldstrasse, Realisierung und Konto 6150.5010.37 LSP Parkallee wird zurückgezogen.

Geschäft 4482B.4

Der Budgetantrag von Christian Stocker Arnet, SP-Fraktion, betreffend Konto 6150.5010.16 Schützenweg, Vorprojekt und BSP wird zurückgezogen.

Geschäft 4482B.5

Der Budgetantrag von Henry Vogt, SVP-Fraktion, betreffend Konto

2120-5040.45 SH Gartenhof/Pausenplatz Sanierung wird zurückgezogen.

Geschäft 4482B.6

Der Budgetantrag von Henry Vogt, SVP-Fraktion, betreffend Konto 2170-5040.43 SH Gartenhof/Saal wird grossmehrheitlich bei 5 Ja und 2 Enthaltungen abgelehnt.

Geschäft 4482B.7

Der Budgetantrag von Henry Vogt, SVP-Fraktion, betreffend Konto 3412-5040.05 Hallenbad, Garderobenschränke wird grossmehrheitlich bei 5 Ja und 2 Enthaltungen abgelehnt.

Geschäft 4482B.8

Der Budgetantrag von Henry Vogt, SVP-Fraktion, betreffend Konto 3412-5040.06 Hallenbad, Ersatz Kassenanlage und Drehkreuz wird zurückgezogen.

Geschäft 4482B.9

Der Budgetantrag von Henry Vogt, SVP-Fraktion, betreffend Konto 3414-5030.04 Kunstrasen Ersatz wird mit 13 Ja und 19 Nein bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

Geschäft 4482B.10

Der Budgetantrag von Henry Vogt, SVP-Fraktion, betreffend Konto 6150-5030.02 Werterhaltungsstrategie Infrastrukturanlagen Tiefbau wird zurückgezogen.

Geschäft 4482B.11

Der angepasste Budgetantrag von Ueli Keller, Grüne, und Christian Stocker Arnet, SP, betreffend Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)/Flugverkehr EuroAirport – Lebensraum Allschwil wird mit 17 Ja und 13 Nein bei 4 Enthaltungen angenommen.

Geschäft 4482B.12

Der Budgetantrag von Niklaus Morat, SP-Fraktion, betreffend Konto 2170.3144 Schulliegenschaften – Unterhalt Hochbauten wird mit 20 Ja und 12 Nein bei einer Enthaltung angenommen.

Geschäft 4482B.13

Der Budgetantrag der CVP-Fraktion betreffend CHF 100'000.– für

das Wahrzeichen von Allschwil wird einstimmig bei 4 Enthaltungen angenommen.

Geschäft 4482

Über die Anträge des Gemeinderates zum Budget 2020 wird wie folgt beschlossen:

1. Das Budget 2020 für die Einwohnergemeinde Allschwil wird einstimmig genehmigt.
2. Der Steuerfuss für die Einkommens- und Vermögenssteuer der natürlichen Personen wird einstimmig unverändert auf 58.0% der Staatssteuer festgelegt.
3. Die Steuersätze für die juristischen Personen werden einstimmig bei 2 Enthaltungen unverändert wie folgt festgelegt:
 - a) Kapitalgesellschaften/Genossenschaften
Ertrag 5.00%
Kapital 0.55%
 - b) Vereine, Stiftungen, übrige juristische Personen
Ertrag 5.00%
Kapital 0.55%

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4482/A/B/C einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

Geschäft 4480/A

Der Bericht des Gemeinderates vom 16.10.2019 sowie der Bericht der Kommission für Sicherheit, Finanzen und Steuern, Verwaltungsführung und Zentrale Dienste vom 12.11.2019 betreffend **Verein Region Leimental Plus – Gründung und Beitritt** wird beraten und es werden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Statuten zur Gründung des Vereins Region Leimental Plus werden grossmehrheitlich bei 5 Gegenstimmen und einer Enthaltung genehmigt.
2. Dem Beitritt der Einwohnergemeinde Allschwil in den Verein Region Leimental Plus wird grossmehrheitlich bei 5 Gegenstimmen und einer Enthaltung zugestimmt.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4480/A als Ganzes grossmehrheitlich bei 5 Gegenstimmen abgeschrieben.

Fortsetzung auf Seite 24



Einwohnerratsbeschlüsse (Fortsetzung)

Geschäft 4313E/F

Der Bericht des Gemeinderates vom 18.09.2019 sowie der Bericht der Kommission für Bauwesen und Umwelt vom 18.11.2019 betreffend **Verkehrssituation Kreuzung Fabrikstrasse/Lettenweg** wird beraten und es werden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Über folgende Anträge wird abgestimmt:

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat wird beauftragt, den Kanton Basel-Landschaft zu ersuchen, an der Fabrikstrasse, Höhe Lettenweg, die Signale «Achtung Kinder» (Signal 1.23) aufzustellen und auf der Fahrbahn entsprechende Markierungen anzubringen.

Antrag Henry Vogt, SVP-Fraktion
Der Gemeinderat wird beauftragt, die Variante 3 (minimal) aus dem Kommissionsbericht Geschäft 4313F auszuführen. Dabei gilt zu beachten, dass:

- geprüft wird, ob die Fahrbahn auf die Minimalanforderungen 3 m, laut Projektierungsrichtlinie «Durchfahrts- und Inselbreiten auf Kantonsstrassen», gekürzt werden kann

- eine schriftliche Kostenbeteiligungsanfrage dem Kanton inkl. Projekt Variante 3 (minimal) gestellt wird

In der Eventualabstimmung hat der Antrag von Henry Vogt, SVP-Fraktion, mit 22 Stimmen gegenüber dem Antrag des Gemeinderates mit 6 Stimmen bei 5 Enthaltungen obsiegt.

Der Antrag von Henry Vogt, SVP-Fraktion, «Der Gemeinderat wird beauftragt, die Variante 3 (minimal) aus dem Kommissionsbericht Geschäft 4313F auszuführen. Dabei gilt zu beachten, dass:

- geprüft wird, ob die Fahrbahn auf die Minimalanforderungen 3 m, laut Projektierungsrichtlinie «Durchfahrts- und Inselbreiten auf Kantonsstrassen», gekürzt werden kann
- eine schriftliche Kostenbeteiligungsanfrage dem Kanton inkl. Projekt Variante 3 (minimal) gestellt wird» wird grossmehrheitlich bei 9 Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen.
- 2. Das Postulat, Geschäft 4313, wird grossmehrheitlich bei einer

Gegenstimme als erledigt abgeschrieben.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4313E/F einstimmig als Ganzes abgeschrieben.

Geschäft 4410/A

Das Postulat von Andreas Lavicka und Etienne Winter, SP-Fraktion, vom 12.09.2018 betreffend **Umsetzung Freiraumkonzept – Beachvolleyballanlage** wird beraten und es wird folgender Beschluss gefasst:

1. Das Postulat, Geschäft 4410, wird grossmehrheitlich bei 9 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen als erledigt abgeschrieben.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4410/A grossmehrheitlich bei 10 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen als Ganzes abgeschrieben.

Geschäft 4491/A

Die Interpellation von Christian Stocker Arnet, SP-Fraktion, Beatrice Stierli, CVP-Fraktion und Henry Vogt, SVP-Fraktion, vom 16.10.2019 betreffend **Abschlussbericht Projekt EVA – Entwicklung Verwaltung Allschwil** Geschäft

4477 wird beantwortet und als erledigt abgeschrieben.

Geschäft 4466

Das Postulat von Jean-Jacques Winter, SP-Fraktion, vom 13.05.2019 betreffend **Konkrete Anwendung der Verordnung über die Benutzung öffentlicher Gebäude und Anlagen** wird grossmehrheitlich bei 7 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen überwiesen.

Geschäft 4467

Die Motion von Jean-Jacques Winter, SP-Fraktion, vom 13.05.2019 betreffend **Überarbeitung Abfallbewirtschaftungsreglement** wird mit 18 Ja und 10 Nein bei 4 Enthaltungen überwiesen.

Geschäft 4485

Der Ordnungsantrag von Etienne Winter, SP-Fraktion, das Postulat von Pascale Uccella, AVP, vom 09.09.2019 betreffend **Mehr Sicherheit durch Einführung von Tempo 30 am Baselmatt- und Muesmattweg** abzusetzen bzw. zu verschieben wird grossmehrheitlich bei 9 Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen.

Mittwoch, 8. Januar 2020, 18 bis 19.30 Uhr
Einladung zum Dreikönigs-Apéro



Essen Sie mit uns ein feines Stück vom traditionellen Dreikönigskuchen und stossen Sie mit uns auf das neue Jahr an.

Mittwoch, 8. Januar 2020
18 bis 19.30 Uhr,
Saal Schule Gartenhof, Lettenweg 32,
Eingang Binneringerstrasse,
Höhe Haltestelle

Wir laden alle Einwohnerinnen und Einwohner herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch!

Gemeinderat Allschwil



Offene Lehrstellen

Die Gemeindeverwaltung Allschwil bietet per 1. August 2020 drei abwechslungsreiche und spannende Lehrstellen an.

Profitieren Sie von einer soliden kaufmännischen Ausbildung auf unserer Verwaltung und lernen Sie dabei die vielseitigen und interessanten Arbeitsbereiche der Verwaltungsangestellten kennen, welche sich tagtäglich um das Wohl der Allschwiler Einwohnerinnen und Einwohner kümmern – und dies von A bis Z. Als angehende/r

Kaufmann / Kauffrau EFZ (E-Profil)

erlernen Sie die wichtigsten Tätigkeiten der Gemeinde von Grund auf. In den Bereichen Sicherheit–Einwohnerdienste–Steuern, Personaldienst, Soziale Dienste, Bau–Raumplanung–Umwelt, Finanzen sowie Bildung–Erziehung–Kultur

- festigen Sie exaktes, zuverlässiges und selbstständiges Arbeiten,
- lernen das vernetzte Denken und verstehen die grundsätzlichen Zusammenhänge der Verwaltungstätigkeiten,
- eignen sich analytische Fähigkeiten an

und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Homepage unter www.allschwil.ch/Verwaltung/Stellenangebote.

Als handwerklich begabte/r Auszubildende/r werden Sie mit viel Freude den Unterhalt unserer Kindergärten und Schulhäuser mittragen. Auch die neue Schule Gartenhof – seit August 2016 in Betrieb – verfügt über modernste Infrastruktur. Als angehender

Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ (Hausdienst)

werden Sie bei der Reinigung mithelfen, die Grünanlagen und Wege pflegen und lernen dabei u. a.

- den Unterhalt von Gebäude und Aussenanlagen kennen,
- mit den Tücken der Haustechnik umzugehen,
- das bereits vorhandene technische Verständnis vertiefen

und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Homepage unter www.allschwil.ch/Aktuelles/Stellenangebot.

Sind Sie kreativ, arbeiten gerne im Freien und haben Freude an der Natur? Als angehende/r

Gärtner/in EFZ

Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

werden Sie mit viel Freude die Verantwortung für den Unterhalt der Gemeindegärten mittragen und lernen dabei u. a.

- das Pflegen von Grünflächen,
- Baumschnitt,
- das Handhaben und die Wartung von Maschinen

und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Homepage unter www.allschwil.ch/Verwaltung/Stellenangebote.

Ergänzungswahl; Lea Van der Merwe neu im Einwohnerrat

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 04. Dezember 2019 anstelle des aus dem Einwohnerrat zurückgetretenen Markus Gruber (FDP) im Rahmen einer Ergänzungswahl Frau Lea Van der Merwe per sofort als neues Mitglied des Einwohnerrates für den Rest der laufenden Legislaturperiode (bis 30. Juni 2020) als gewählt erklärt (vgl. § 45 des Gesetzes über die politischen Rechte, GpR, SGS 120).

Bestattung

Hofmann, Kurt

* 16. Juli 1924

† 6. Dezember 2019

von Zofingen AG

wohnhaft gewesen in Allschwil, Wirtsgartenweg 24

Baugesuche

dj. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

087/1762/2019 Bauherrschaft: Wild Christian und Kurth Henriette Margarete, Kannenfeldstrasse 50, 4056 Basel. – Projekt: Um- und Ausbau Wohnhaus, Parzelle A1506, Poststrasse 16, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Wild Christian und Kurth Henriette Margarete, Kannenfeldstrasse 50, 4056 Basel.

088/1791/2019 Bauherrschaft: Baukonsortium Muesjucharten, v. d. Greter Architektur GmbH, Ettingerstrasse 53, 4016 Therwil. – Projekt: 3 Einfamilienhäuser/Carport, Parzelle A2343, Heimgartenweg, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Greter Architektur GmbH, Ettingerstrasse 53, 4106 Therwil.

090/1801/2019 Bauherrschaft: Römer Immobilien AG, Schaffhauserstrasse 43, 4332 Stein AG. – Projekt: 3 Doppel Einfamilienhäuser mit Carports, Parzelle A1936, Amselstrasse, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Otto Partner Architekten AG, Benzburweg 30, 4410 Liestal.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau–Raumplanung–Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bau-

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über Weihnachten und Neujahr

Die Büros der Gemeindeverwaltung, der Werkhof sowie der Friedhof bleiben von Dienstag, 24. Dezember, bis Mittwoch, 1. Januar 2020, für sämtlichen Publikumsverkehr geschlossen.

Für die Meldung von Todesfällen steht am 27. und 30. Dezember 2019 von 8 bis 12 Uhr die Telefonnummer 061 486 25 28 (Bestattungsbüro der Einwohnerdienste) zur Verfügung.

Ab Donnerstag, 2. Januar 2020, sind wir zu den normalen Öffnungszeiten wieder für Sie da.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage.

Gemeindeverwaltung Allschwil

en, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 57).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **23. Dezember 2019** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie a. nicht innert Frist erhoben oder b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau–Raumplanung–Umwelt



Quartierplanung «Sturzenegger»

Öffentliches Auflageverfahren

Der Einwohnerrat Allschwil hat am 6. November 2019 die Quartierplanung «Sturzenegger» (Spitzwaldstrasse–Steinbühlweg, Parzelle A5650) einstimmig bei einer Enthaltung gutgeheissen.

Gemäss § 31 des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes

(RBG) liegen die entsprechenden Akten vom 16. Dezember 2019 bis zum 24. Januar 2020 zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Ort: Gemeinde Allschwil, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110, Allschwil.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr und Montag, Mittwoch und Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 88).

Die Auflagendokumente können auch unter www.allschwil.ch

eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

Allfällige Einsprachen sind innert der Auflagefrist schriftlich und begründet dem Gemeinderat Allschwil einzureichen.

Gemeinderat Allschwil



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen auf das neue Schuljahr 2020/21 (per 10. August 2020) motivierte und aufgestellte

Praktikantinnen / Praktikanten für die Schulische Tagesstruktur Gartenhof und die Tageskindergärten

Ihr Aufgabenbereich umfasst die Mitarbeit im täglichen Betrieb; Sie unterstützen das Team bei der Durchführung von Programmen, organisieren und betreuen während der schulfreien Zeit und helfen bei den Hausaufgaben. Im Rahmen der Ferienbetreuung gestalten Sie die sechs betreuten Wochen gemeinsam mit dem Team mit. Zudem erwarten wir die Bereitschaft zur Mithilfe bei hauswirtschaftlichen Aufgaben.

Sie verfügen über eine Schulausbildung mit Abschluss und bringen Erfahrung (z.B. Gruppenleitung Pfadi, Sportverein, Au Pair) im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit. Möglich ist auch ein Ausbildungspraktikum im Rahmen der Fachmaturität.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit, eine professionelle Praktikumsbegleitung, einen vielseitigen Betrieb mit kreativen Aufgaben sowie moderne Arbeits- und Anstellungsbedingungen. Des Weiteren besteht die Chance, im Anschluss an das Praktikum (Schuljahr 2021/2022) eine Ausbildung als Fachperson Betreuung (Fachrichtung Kinder) beginnen zu können.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis 31. Januar 2020 per E-Mail an: bewerbung@allschwil.bl.ch. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Renato Burget, Abteilungsleiter Schulergänzende Tagesstrukturen, Tel. 061 486 27 38, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen ab 1. September 2020 bis 31. August 2021 eine/n motivierte/n

Praktikantin / Praktikanten für das Kinder- Jugend- und Familienfreizeithaus

Ihr Aufgabenbereich umfasst die Mitarbeit im täglichen Betrieb; Sie unterstützen das Team bei der Organisation und der Durchführung von Werk- und Spielprogrammen, betreuen und begleiten Kinder und Jugendliche während der Öffnungszeiten und an Veranstaltungen, unterstützen in der Planung und in der Durchführung von Genderangeboten und sind verantwortlich für die Grundpflege der Tiere.

Sie verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung oder einen gleichwertigen Schulabschluss oder brauchen ein Ausbildungspraktikum im Rahmen der Fachmaturität. Sie sind mindestens 18 Jahre alt, bringen Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit und haben handwerkliches Geschick. Die Bereitschaft zur Arbeit an Wochenenden und Abenden runden Ihr Profil ab.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem motivierten und kompetenten Team, eine professionelle Praktikumsbegleitung sowie einen vielseitigen Betrieb mit kreativen Aufgaben sowie zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per E-Mail an: bewerbung@allschwil.bl.ch. Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Peter Back, Abteilungsleiter Jugend–Familie–Freizeit–Sport, Tel. 061 486 27 18, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Ein Blick zurück

Allschwil im Schnee



Greth Roth hat dieses Foto im Winter 1962 geschossen. Die fünf Riegelhäuser auf der linken Bachseite präsentieren sich im Neuschnee. Im Vordergrund das markante Gebäude Baslerstrasse Nummer 27. Es gehörte den Gebrüdern Adolf (Dorfname «dr Gwehrhefti»), Josef und Jakob Gürtler (s Schmieds). 1930 erwarb Schuhmachermeister Alfons Imber-Sütterlin die Liegenschaft. Beim nachfolgenden Haus Nummer 29 ist 1850 Maria Ursula Werdenberg als Besitzerin aufgeführt. 1887 eröffnete Leon Mensch in den Räumlichkeiten eine Bäckerei. Während sieben Jahrzehnten wurden in der Folge Backwaren unter den Bäckermeister-Familien Ernst Mensch-Valentin, Gottfried Hodel und dem Ehepaar Alderich und Hedwig Bollschweiler-Krebs hergestellt. Dann zog die Gemäldegalerie «Am Dorfplatz» ein. 1991 öffnete die Dorfplatz-Apotheke ihre Pforten. Apothekerin Brigitte Wirz liess das Haus innen und aussen in neuem Glanz erstrahlen. Das ehemalige Bauernhaus, Baslerstrasse 31, aus dem 18. Jahrhundert wurde vermutlich von den Eheleuten Heinrich Werdenberg und A.E. Gürtler (Dorfname «s Grosseheiris») erbaut. Letzter Werdenberg-Besitzer war Karl Werdenberg-Müller, der das Fachwerkhaus renovierte und die Liegenschaft 2008 an Dritte verkaufte. Seit Generationen ist das Riegelhaus Nummer 33 im Besitz der Familie Vogt, mit dem Dorfnamen «s Schnyderheiris» jedoch besser bekannt unter dem Scherznamen «s Pfäfferlis». Es ist auch der Verdienst von Rosa Vogt-Kurt, die am 19. Dezember ihren 102. Geburtstag feiern darf, dass 1957 das Fachwerk wieder freigelegt wurde. Während 24 Jahren von 1950 bis 1974 war in dieser Liegenschaft auch eine Schnapsbrennerei in Betrieb. Den Abschluss der Häuserzeile bildet das ehemalige Anwesen der Geschwister Anna, Hans und Emil Butz (s Butzlierte) nach deren Ableben die Bürgergemeinde das Bauerngut übernahm.

Text Max Werdenberg/Foto Archiv Werdenberg

Santi Niggi Näggi



Auch in diesem Jahr war der Santiglaus vom Come Back Glöbb (CBG) mit dem Schmutzli unterwegs zu vielen Kindern. Der Club besteht aus ehemaligen Blauringleiterinnen und Jungwachtleitern. Auch Enya, Mila, Nino und Lia freuten sich über seinen Besuch und vor allem den Klausensack, den er mitbrachte. In diesem Jahr durften die drei Come-Back-Glöbb-Kläuse bei 18 Familien und fast 50 Kindern vorbei gehen. Die dabei gesammelten Spenden gehen in diesem Jahr zu je 1000 Franken an die Schweizer Berghilfe (www.berghilfe.ch) und die Schweizerische Stiftung für Kinder und Jugendliche in Not (www.kinder-stiftung.ch).

Text/Foto Bernadette Schoeffel für den CBG

Was ist in Allschwil los?

Dezember

- Sa 14. Ökumenischer Suppentag**
Suppentagskommission.
Calvinhaus und christkatholischer Kirchgemeindesaal, 11.30 bis 13.30 Uhr. Im Kirchgemeindesaal findet gleichzeitig die Vernissage der Wanderausstellung «50 Jahre ökumenische Suppentage» statt.
- Mo 16. Gitarrenkonzert**
Musikschule Allschwil. Klasse von Marco Bartoli. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.
- Di 17. Panflötenkonzert**
Alterszentrum Am Bachgraben, Haus C im Foyer, 18 Uhr.

Stammtisch für ein lebendiges Allschwil
Öffentliche Diskussionsrunde zum politischen Geschehen. Restaurant Harmonie, am Lindenplatz, 18.30 Uhr.

- Sa 21. Abgabe Weihnachtsbäume an Bürger**
Bürgergemeinde. Allschwiler Bürgerinnen und Bürger erhalten eine Gratisfichte. Pausenplatz Schulhaus Schönenbuchstrasse, 8 bis 10 Uhr.
- Mi 25. Weihnachtssingen**
Singen von bekannten Weihnachtsliedern im Alterszentrum Am Bachgraben. Besammlung im Speisesaal (Eingang Restau-

rant) ab 7.30 Uhr. Singen 8 bis circa 10 Uhr im Saal und auf den Abteilungen.

Januar 2020

- So 5. Morgenspaziergang**
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Besammlung auf dem Dorfplatz, 9 Uhr.
- Mi 8. Dreikönigs-Apéro**
Gemeinde Allschwil. Saal der Schule Gartenhof, Lettenweg 32, Eingang Binningerstrasse, 18 bis 19.30 Uhr. Traditioneller Neujahrsapéro mit Dreikönigskuchen für alle Einwohnerinnen und Einwohner.
- Fr 10. Stubete**
Schwyzerörgelfründe
- Sa 11. Exkursion an den Klingnauer Stausee**
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt Parkplatz Schulzentrum, 8.30 Uhr. Fahrt mit Autos bei Kostenbeteiligung. Anmeldung bei Ruedi Baumann unter 061 481 23 15.
- Mi 15. Einwohnerratssitzung**
Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

ÖV

Neuer Fahrplan gilt ab diesem Sonntag

AWB. Ab diesem Sonntag, 15. Dezember, gilt der neue ÖV-Fahrplan. Wie die BVB mitteilt, erfolgt mit dem Fahrplanwechsel ein Ausbau auf den Buslinien 48 und 50. Die Linie 48, die den Bahnhof Basel SBB mit dem Allschwiler Bachgrabengebiet verbindet, erhalte jeweils von Montag bis Freitag abends neu zwei zusätzliche Fahrten zum Bahnhof SBB. Auch am Samstag werde eine zusätzliche Fahrt in diese Fahrtrichtung angeboten. Die Buslinie 50, die vom Bahnhof via Brausebad an den EuroAirport führt, verkehrt laut BVB neu bereits ab 4.15 Uhr in der Früh ab Bahnhof SBB.

Mit dem Fahrplanwechsel gibt es auch eine Neuerung für alle Inhaber eines U-Abos. Ihr Abo gilt ab Sonntag auch im grenznahen Deutschland. Laut Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW) ist das U-Abo dann etwa in den deutschen Städten Weil am Rhein, Lörrach und Rheinfelden sowie in den Gemeinden Grenzach-Wyhlen, Binzen und Eimeldingen im Landkreis Lörrach gültig. Mehr dazu unter www.tnw.ch.

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 12 174 Expl. Grossauflage
1 398 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2018)

Redaktion

Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
Sport: Alan Heckel (ahe)
Leitung: Patrick Herr (ph)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt

festliches Essen	Berg im Jura	Staat der USA	Produktion, Output	stark ansteigend	Begriff aus der Klimatechnik	Lausanner Rapper	Werbung	belegtes Brot, Zwischenmahlzeit	Bussbereitschaft	Angeh. d. Grenz-wach-korps
Heiliger, Bischof von Sitten					Abk.: betref-fend			böse, schlimm		
römi-scher Sonnen-gott			Aus-drucks-form			Vortra-gender				
abge-steckte Strassen-führung	9				Eidg. Depar-temen-t (Abk.)			italie-nisch: zwei		
Gesinde, Pöbel			Schlecht-wetter-zone			ost-europ. Völker-gruppe				10
türk. Teppich				2	Fluss z. Lago Maggiore			frz. Abk. für die ETH Lausanne	eng-lisch: Kuss	
ostfrz. Grenz-land	Abend-ständchen		Speise-würze			Bauer in „Max und Moritz“				
Spalt, Riss	Seiten-ansicht	Insel im Zürich-see	poet.: Zimmer			milder Südwest-wind	Bewe-gungs-organ d. Fische		Arbeits-ferien	ab-schicken, über-mitteln
			6		Gewässer im Tessin (Lago del ...)	Sosse zum Ein-stippen (engl.)	gött-liches Gesetz	Ge-wässer		
Segel-fläche ver-rin-gern					Stachel-tier eh. bras. Fussballer			Frauen-kurz-name	Nach-lassemp-fänger	
englisch: eins			Schul-, Akten-tasche			ein-fetten, schmie-ren				
Blas-instru-ment						Greif-vogel				4
Gebirge auf Kreta	1		Alt-bun-desrat (Nello) † 1995			8	Wohn-raum			
Lampe, Laterne					5	im Wasser driften				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 3. Januar die beiden Lösungswörter vom 13. und 20. Dezember zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbbon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!